

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Dienst

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Abend-Ausgabe: 20 Btg. wöchentlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. Nr. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Deutschland. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Tagblattes, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Deutschland die deutschen Buchhandlungen und in den benachbarten Nachbarländern und im übrigen die betreffenden Tagblatt-Expeditionen.



Einzelnen-Preis für die Seite: 15 Btg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Mittleren Anzeiger“ in einschlägiger Spalte; 20 Btg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Btg. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganz halbe, dreier und vierer Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 29. Juli 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 349. • 60. Jahrgang.

Die deutsche Politik auf Urlaub.

In England lobt seit Wochen ein bestiger Stampf im Parlament um die Flotte, um die auswärtige Politik, um Steuerfragen u. a. Die Minister haben die größte Mühe, Rede und Antwort zu stehen. Mit größter Sorgfalt arbeitet das englische Parlament namentlich die Fragen der auswärtigen Politik durch; bis in die Einzelheiten hinein versichert es sich darüber, daß die Haltung der Minister mit der Meinung des Volkes im Einklang steht.

In Frankreich ist die Kammer verlagert. Aber bis zum 14. Juli war sie äußerst fleißig. In der Türkei vollziehen sich seit Wochen schwerwiegende Ereignisse. Das Land steht vielleicht vor einer großen Umwälzung. Mit größter Spannung wartet man auf die täglichen Depeschen aus Konstantinopel und Albanien. Selbst in Österreich ist Graf Berchtold aus Karlsbad zurückgekehrt, um vor den Toren Wiens die Hand am Scharf zu behalten.

In Deutschland aber ruht die Politik seit Monaten. Am 22. Mai hat sich der Reichstag verlagert, und zwar auf ein ganzes halbes Jahr. Dabei war der Reichstag erst am 10. Februar zusammengetreten und hatte also ungefähr nur ein dreimonatiges Dasein gefeiert. Die einzige größere Vorlage, die er vor sich gebracht hatte, war die Verstärkung des Heeres und der Flotte. Nicht einmal das Gesetz über die Reichs- und Staatsangehörigkeit, das schon seit vielen Jahren erwartet worden war, ist fertig geworden.

Wenn der Reichstag aber nicht zusammen ist, hat bei den Ministern die liebe Seele Ruh'. Der Kaiser hat sich zu Wintgärten in die ländliche Stille nach Hofenfinow zurückgezogen. Er hat dann zwar noch den Kaiser nach Baltischport begleitet und sich die Museen in Petersburg angeschaut. Später denkt er sich noch der schönen Berge von Gastein zu erfreuen. Herr v. Ribbentrop trinkt Brannen in Riffinoen und liebt höchstens an Sonn- und Feiertagen ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei, wenn hinten weit in der Türkei die Wölfer aufeinander schlagen. Auch die anderen Minister haben den Staub Berlins von den Füßen geschüttelt.

Ebenso sind die Volkshäuser zum Teil auf Urlaub. Da der jetzt äußerst wichtige Posten in Konstantinopel war monatelang verwaist. Erst Freitag, den 26. Juli, hat Herr v. Wangenheim sein Amt angetreten. In so kritischen Zeiten wie jetzt herrscht sonst meist täglich ein äußerst lebhafter Verkehr zwischen der Post und den Volkshäusern. Und Deutschland hat es wahrlich nötig, jetzt am Goldenen Horn die Augen aufzumachen. Sein ebendem lehrreichender Einfluß ist in Gefahr, gänzlich

an England verloren zu gehen. Das kluge Albion lauert nur darauf, seinen Schützling Kamil-Pascha ans Ruder zu bringen.

Reichstag sowohl wie Regierung gönnen sich im Sommer viel zu viel Ruhe. Bloß ein halbes Jahr lang Politik machen und das andere halbe Jahr ausruhen — dazu sind heute die Zeiten zu erst. Die auswärtige Politik wird unter solchen Umständen in Deutschland überhaupt nicht durchgearbeitet. In England und Frankreich spielt die auswärtige Politik in einem guten Teil der Sitzungen die Hauptrolle. Bei uns hat man sich in der letzten Session fast völlig auf den Standpunkt gestellt: der Himmel ist hoch und die Grenzen sind weit. In der Regel wird die auswärtige Lage bei der ersten Lesung des Etats flüchtig gestreift und dann beim Etat des Reichsanwalts eingehend behandelt. Heute war die Zeit etwas knapp, und es ging halberdieselpotter wie bei einer Auktion. Unser Verhältnis zu England wurde mit etlichen Redensarten abgefertigt, unsere Stellung zwischen Italien und der Türkei kaum berührt, der sinkende Einfluß am Goldenen Horn höchstens erwähnt, ohne die Ursachen dafür aufzuzeigen. Die Frage, was uns Italien im Dreieck noch nützt, wurde überhaupt nicht berührt, ebenso wenig die andere, ob ein engerer Anschluß der Fürste an Berlin und Wien von Bedeutung sei. Kurz, der Reichstag verfuhr nicht die geringste Reizung, sich allmählich einen Einfluß auf die Leitung der auswärtigen Politik zu verschaffen und das Volk an eine gründliche Behandlung der Weltpolitik zu gewöhnen.

Für ein großes Volk aber ist es durchaus nötig, daß es einen klaren Einblick in die Zusammenhänge der Weltpolitik gewinnt und die leitenden Minister gewohnt, nur in steter Zahlung mit dem Volk zu handeln. Da, jetzt sehen wir, daß Reichstag wie Regierung sich Erholungsreisen gönnen, die bei den Steuerzahlern natürlich die Meinung hervorrufen, daß in beiden Instanzen zu wenig gearbeitet und wer weiß wie häufig Gelegenheiten einfach verpaßt werden.

Dieser Tage erschien eine halbamtliche Nachricht, daß die Regierung wenigstens für die nächste Session den Etat früher fertigstellen und dem Reichstag vorlegen wolle. Tatsächlich haben häufig die Arbeiten des Reichstags darunter gelitten, daß die Regierung den Etat nicht rechtzeitig fertig hatte. Aber die gute Absicht hat die Regierung auch schon früher gehabt. Wir wollen uns im Herbst wieder sprechen und sehen, ob die Regierung ihre Saumseligkeit wirklich überwinden hat.

Alles in allem: das deutsche Volk ist gegen seine Regierenden zu gutmütig. Es ist fleißig, zahlt Steuern und legt sein Schicksal viel zu vertrauensvoll denen in die Hände.

Politische Übersicht. Konservative Besitzsteuerschen.

Die konservative Presse fährt fort, die konservative Reichstagsfraktion zu desavouieren. Auf nichts anderes laufen wenigstens die Betrachtungen in der „Kreuzzeitung“ und in der „Deutschen Tageszeitung“ über die Besitzsteuerfrage hinaus, die alle von der Tendenz lehrhaft sind, den Nachweis zu erbringen, daß die Vorlage einer Besitzsteuer bis zum April nächsten Jahres sich eigentlich erübrige. Das Faktum, daß die konservative Reichstagsfraktion mit ihrer Zustimmung zum Besitzsteuerantrag Bassermann-Ergberger bis 30. April 1913 die Vorlegung einer allgemeinen Besitzsteuer verlangt hat, wird von der konservativen Presse einfach ignoriert. Aber natürlich läßt sich man sich schließlich doch nicht darüber, daß die Besitzsteuer kommen wird, und kann man sie nicht verhindern, so muß eben der Versuch gemacht werden, sie zu verschleppen. Die „Kreuzzeitung“ hat vier lange Leitartikel über die Besitzsteuerfrage in letzter Zeit veröffentlicht, die so ziemlich sämtliche möglichen und unmöglichen Steuern und Steuerarten behandeln, um dann die freundliche Aufforderung an die Regierung zu richten, über alle die sommerlichen Expektationen des konservativen Blattes Denkschriften auszuarbeiten. Das soll wohl ein zarter Wink an die konservativen Reichstagsabgeordneten sein, diese Wünsche in parlamentarische Anträge umzuformen und damit die ganze Besitzsteuerfrage auf die lange Bank zu schieben?

Von dem gleichen Willen zur Verschleppung sind wohl auch die anderen Vorläge eingegeben, die die „Kreuzzeitung“ sonst noch zu machen hat. Sie soll dabei recht weit aus. Will sie doch in ihrem Reformeifer bis zur Finanzreform von 1906 zurückgreifen. In dieser befragt ihr vor allen Dingen nicht die damals beschlossene Erbschaftsteuer für entfernte Verwandte. Sie will diese den Einzelstaaten übertragen, um den Fehler von 1906 wieder auf zu machen, die Einzelstaaten sollen dafür zugunsten des Reiches auf gewisse Stempelsteuern verzichten. Man fragt sich wirklich, in welchem Zusammenhang dergleichen Betrachtungen noch mit der allgemeinen Besitzsteuer zu bringen sind, die der Reichstag verlangt hat. Überhaupt sind die Ausführungen des konservativen Hauptblattes von einem nichtsagenden Wortreichtum, der die sachliche Blöße des Verfassers nicht zu verdecken vermag. Mit der Miene der Selbstverständlichkeit wird da die Behauptung aufgestellt, daß die Finanzreform von 1909 „vorwiegend das immobile Kapital betroffen habe.“ Von der gleichen sachlichen Dürftigkeit sind die programmatischen Schlüsse, in die das konservative Blatt den

Der Stadtbaumeister von Berlin.

Zum 60. Geburtstag Ludwig Hoffmanns, 30. Juli.

Von Paul Westheim.

Ludwig Hoffmann, der Berliner Stadtbaumeister, ruft am 30. Juli in das 60. Lebensjahr. Es wird Ehrungen, Glückwünsche, Adressen geben; wahrscheinlich wird auch manch einer sich an solchen Tage die Frage durch den Kopf gehen lassen, was es denn schließlich heißt, der Stadtbaumeister einer so großen Kommune zu sein, was eigentlich ein solcher Mann in vielen Amtsjahren zu planen und zu bauen hat.

Man weiß, er hat zehn oder noch mehr Jahre an dem neuen Rathaus gebaut, das vor einigen Monaten feierlich eingeweiht worden ist, weiß, daß das stimmungsvolle Gebäude des Märkischen Museums von seiner Hand stammt, daß das in aller Welt bekannte Virchow-Krankenhaus von ihm angelegt worden und man hat vielleicht auch bei einer gelegentlichen Fahrt durch den Osten oder Norden Berlins ein sehr anständiges Bauwerk: eine Schule, gesehen und dann erfahren, daß Hoffmann ebenfalls der Urheber ist. Man mag von all dem etwas gehört haben, und man hat trotzdem noch gar keinen Begriff von der Vielzahl der Aufgaben, die ein Stadtbaumeister von dieser Größe zu bewältigen hat. Jene weithin weißenden Gebäude sind gewissermaßen nur die Feiertagsleistungen des Stadtbaumeisters, in die hinein er all sein Können und alle künstlerische Sorgfalt legt, weiß er doch, daß er sich mit ihnen für alle Zeiten in die Physiognomie seiner Stadt einschreibt.

Der Alltag verlangt unendlich mehr von ihm. Räume sollen geschaffen werden für alle die Einrichtungen, die die Bürgerschaft von ihrer Stadtverwaltung zu fordern ein Recht hat. Außer den repräsentativen Anlagen und den mannigfachen Verwaltungsgebäuden, den Steuerämtern, den Sparkassen, den Verwaltungsämtern, den Bureaus, in denen das Heer der Stadtschreiber seine Amtstätigkeit füllt, sind Schulen, Beschaffen, Läden, Parks, Spielplätze, Markthallen, Schlachthäuser, Gas- und Wasserwerke, Feuer- und Polizeistationen, Kranken- und Irrenhäuser, Altersheime, Standesämter und Erziehungsanstalten. Alle die kulturellen, sozialen, wirtschaft-

lichen oder hygienischen Verwaltungsaufgaben der Kommune müssen irgendwie und irgendwie einmal im Stadtbauamt und wollen umgesetzt werden in Architektur. Und zwar bei der riesigen Bevölkerungszunahme unserer Großstädte nicht nur einmal. Hoffmann hat in etwa 12 Amtsjahren 40 und noch mehr große Schulen bauen müssen, jede in einer anderen Stadtgegend und jede auch im Ausdruck der Lage entsprechend gestaltet. Nach Dutzenden mühen die Feuerwachen, die Standesämter, die Badeanstalten zöhlen, die er so im Laufe der Jahre errichtet hat. Wie überhaupt einmal rein äußerlich auf Wahl und Jubiläum hin betrachtet — für das acht-Hundertste Gedenken eines solchen Mannes beinahe alle Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Gewiß, es gab barocke Fürsten, die ein Erbgut daran fanden, sich Schlösser und Siedlungsanlagen aller Art herrichten zu lassen; aber wie viele von ihnen sind in der Lage gewesen, Summen aufzubringen, wie sie Jahr für Jahr durch das Bauamt einer so großen Kommune fließen, wie wenige nur waren imstande, Bauwerke in so beträchtlicher Zahl aus dem Boden stampfen zu lassen, wie der Bedarf sie hier verlangt. Man übertrifft nicht, wenn man in einzelnen der Anlagen, die Hoffmann zu schaffen hatte, geradezu neue Kolonien, Tochterstädte der alten Gemeinde, erblickt. In früheren Zeiten wenigstens wären das dem Berliner Magistrat gehörige Städtchen Buch oder der Bezirk des Virchow-Krankenhauses zu aufgefaßt worden.

Reide wären soziale Kolonien, Gründungen eines philantropisch besorgten Gemeinns für die in Not und Krankheit geratene Mitbürger. Die Anzahl, die den Namen des berühmten Berliner Arztes trägt, hat nur eine entfernte Ähnlichkeit mit dem, was man so unter einem „Krankenhaus“ zu verstehen pflegt. Keine Spur mehr von dem Lazarus aller Schläge, wo die Bettler wie in dem Schloßhof einer Kaserne neben und übereinandergereiht sind. Nirgends mehr die hohen düsternen Mauern, zwischen denen der Kranke sich wie in einem Gefängnis fühlen mußte. Die neue Idee des Populonsystems, des Verteilens der einzelnen Abteilungen in kleine, gesunde Häuschen hat Hoffmann zu nutzen gesucht, um für die Patienten geradezu eine Gartenstadt anzulegen. Verwaltungsbauwerke, Krankenhäuser, Operationssäle, Säden und Wajshäuser, die Apotheke, die Kapelle und das

Kraftwerk mit den dazwischen liegenden Hof- und Gartenflächen sind so gruppiert, daß das Auge von jedem Punkt aus ein gefälliges Architekturbild genießt. Alle Anforderungen, die der Arzt zu stellen hatte, sind erfüllt worden, und darüber hinaus hat der Baumeister sich das Ziel gesetzt, auch durch seine Kunst etwas beizutragen zu dem Wohlbehagen der Kranken Menschen, die hier Genesung suchen. Wie man Kranke durch troche Mienen und gelegentlich durch müdere Kunst aufzuheitern sucht, hat er sie durch gefällige Architekturgruppen erheben wollen und damit eigentlich der Gemeinnützigkeit, die in einem solchen städtischen Institut ausgedrückt ist, die rechte Glorie gegeben. Nicht anders ist es mit Buch, dem kleinen Städtchen im Norden Berlins, das der Magistrat aufgekauft und allmählich ausgebaut hat. Von früher her sind außer dem alten Gutshof, der zur Sommerresidenz des Bürgermeisters geworden ist, nur ein paar Bauerhütchen da, in denen die hier sehr notwendigen Sargmagazine sich angeordnet haben. Alles andere ist Hoffmanns Werk: die von Miesenern umzogenen Zierhäuser, die Lungenheilstätte, die wie ein vornehmes Herrenhaus zwischen den Wipfeln eines alten Parks herausragt, die Kraftwerke, Apotheken, Friedhofsanlagen und schließlich jenes schöne Dokument des bürgerlichen Gemeinns, das III-Deute-Geim, hergerichtet für jene im Daseinskampf Entgleisten, denen die Stadt für den Lebensabend ein Asyl bieten möchte. Man nannte diese Anstalten vordem Stichenhäuser. Ein Name voller Schrecken und Demütigungen. Wie das Wort ausgegeben wurde, so hat Hoffmann nicht weniger resolut ausgeräumt mit der architektonischen Sorgfalt, in die man diese Veteranen hineingewängt. Eine Anzahl kleiner Häuser, von Grün und Blumen umrahmt, gegliedert mit Figuren von Tischner, umplätschert von allerlei lustigen Springbrunnen, wurde angelegt, als ob durch die Kunst weit gemacht werden sollte, was das Leben diesen Armen schuldig geblieben ist.

Solch soziales Verständnis, das bei Hoffmann immer wieder spürbar wird, ist gewiß keine der schlechtesten Eigenschaften für einen modernen Stadtbaumeister. Vielleicht ist er ohne das gar nicht denkbar. Hoffmann fehlt es aber auch nicht an dem künstlerischen Verständnis, das vielen ebensowenig entbehrllich erscheint. Gewiß, ein Mann in solcher

Extrakt der vier langen Zeitartikel zusammenfaßt. Es heißt da: „Lassen wir alle diese Betrachtungen zusammen, so ist die konservative Partei nicht gesonnen, bloß um der schönen Augen der gegnerischen Agitatoren willen irgend eine Konzession in der Besitzfrage zu machen. Sie wird es ablehnen, die Verantwortung für irgendwelche steuerlichen Maßnahmen zu übernehmen, solange ihr nicht deren Notwendigkeit überzeugend nachgewiesen ist. Diese Notwendigkeit wird in erster Linie nur dann anzunehmen sein, wenn wider Erwarten ein dauernder Finanzbedarf neu hervortreten sollte. Aber auch Verbesserungen des Steuersystems wird sie sich keineswegs entgegensetzen, und der sozialpolitische Gedanke, richtiger vielleicht ausgedrückt, der Gedanke der steuerlichen Gerechtigkeit, daß die Wohlhabenden nach dem Maße ihrer Leistungsfähigkeit zu den öffentlichen Lasten beizutragen haben, wird für niemand in höherem Maße leitend sein als für die konservative Partei. Freilich wird sie sich nicht auf Grund der Angriffe gegnerischer Agitation, sondern nur nach gründlicher, auf ausreichenden tatsächlichen Unterlagen beruhender Prüfung zu diesen Verbesserungen entschließen. Die Wahrung der Finanzhoheit der Einzelstaaten und eine sachgemäße Abgrenzung ihres Gebietes von dem des Reiches wird dabei vornehmlich von ihr erstrebt werden.“

Bei diesem Wortschwall kann man sich gar mancherlei denken. Wir möchten aus ihm nur einen Gedanken hervorheben und die Konjunktiven hier beim Wort nehmen: eine Verbesserung des Steuersystems mit dem Gedanken der steuerlichen Gerechtigkeit. Wollen die Konservativen hier mitten oder gar vorangehen, so sollen sie willkommen sein. Schon jetzt geht die Nachricht durch die Presse, daß das Reichschatzamt nicht abgeneigt sei, auf den Scheinstempel zu verzichten. Unsere gegenwärtigen Steuerverhältnisse weisen noch manchen anderen Schönheitsfehler auf. Hier gilt es tatsächlich eine Arbeit zu leisten, die des Schwelges der Edlen aller Parteien wert ist. Nur soll die konservative Presse nicht das eine vergessen, daß die entstehenden Lücken eben mit einer allgemeinen Besitzsteuer ausgefüllt werden müssen. Wer den Grund graben hilft, muß darauf bedacht sein, den Bau des neuen Hauses zu fördern, — wenn er ernst genommen werden will.

Die Bischofskonferenz.

Am 7. August, etwas früher als gewöhnlich, tritt in Fulda die Konferenz der deutschen Bischöfe zusammen. Natürlich wird sie sich diesmal nicht mit Dingen, die das Verhältnis von Staat und Kirche angehen, zu beschäftigen haben, und schwerlich werden die Mauern des Fuldaer Saales, der den Episkopat von 1912 vereinigt, etwas von Klagen über die deutsche Regierung zu erzählen vermögen. Um so mehr werden die Bischöfe sich über die Zwistsigkeiten im deutschen Katholizismus selbst und insbesondere über die Gewerkschaftsreitigkeiten zu unterhalten nicht umhin können. In einigen Blättern wird nun die Ansicht oder sogar die Gewissheit ausgesprochen, daß die Bischofskonferenz den „Verlinern“ recht gehen werde. Wir glauben, daß so ziemlich das Gegenteil richtig ist. Zunächst spricht gegen jene Vermutung die Tatsache, daß sich mehrere Bischöfe in der neuen Phase des Streits bereits für die christlichen Gewerkschaftler engagiert haben, z. B. Bischof Schulte in Paderborn. Die Konferenz wird den größten Wert darauf legen, noch außen einig zu erscheinen, da im anderen Fall die Auseinandersetzungen sich durch die Berufung beider Parteien auf einen Teil der Bischöfe verschärfen würde; eine Einigung zugunsten der Berliner ist aber schlechthin ausgeschlossen. Man darf aber auch annehmen, daß die letzten Vorgänge im Kampfe der beiden Zentrumsrichtungen und die Hofstellung des Grafen Oppersdorf durch einen religiös „nicht praktizierenden“ Mitarbeiter die Stimmung er-

heblich zugunsten der Kölner beeinflusst haben, und da die beiden Streitgebiete, Partei und Gewerkschaftsorganisation, sich jetzt praktisch nicht mehr trennen lassen, so bedeutet eine Stellungnahme zugunsten Kölns nunmehr zugleich eine Parteinahme für die Gewerkschaften. Graf Oppersdorf hat seine Beziehungen zu jenem Mitarbeiter dahin definiert, daß dieser nur sein Wissen und Können hergegeben habe, also nicht seine Überzeugung. Das ist natürlich bei einem Politiker, der über die katholische Überzeugungstreue der Zentrumsabgeordneten wachen will, sehr befremdlich; und daß ein Teil der liberalen und demokratischen Presse sich auf die Seite Schnitzlers gestellt hat (wahrscheinlich aus der taktischen Ansicht heraus, daß man von zwei Gegnern den schwächeren begünstigen und stärken müsse), hat die Position der Gegner Kölns nicht verbessert. Fürstbischof Knipfing wird an der Konferenz nicht teilnehmen. Die Entscheidung wird aber eine Einseitigkeit zu vermeiden suchen, sie wird, zum mindesten der Form nach, einen mehr vermittelnden Charakter tragen, und dies auch schon deshalb, weil durch eine direkte Erklärung der Bischöfe für die eine oder die andere Partei dem römischen Stuhle vorgegriffen werden würde, der sich bekanntlich vorbehalten hat, das letzte Wort zu sprechen, und der bis dahin einen Waffenstillstand wünscht. Man darf auch annehmen, daß die Konferenz sich mit der Jesuitenfrage beschäftigen wird; ob aber die Öffentlichkeit viel von ihren Beratungen über diesen Gegenstand erfahren wird, erscheint recht zweifelhaft.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Gestern vormittag hielt der Kaiser auf der „Hohenoller“ Gottesdienst ab und unternahm am Nachmittag einen Spaziergang an Land, wobei er Professor Dahl besuchte.
Derzog Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz hat auf der Durchreise auf dem Bahnhof Schrammbeke einen Unfall erlitten. Als der Herzog das für ihn reservierte Zimmer betreten wollte, fiel ein Teil einer Glasleuchte herab und führte eine stark blutende, aber ungefährliche Wunde am Oberarm herbei. Der Bahnarzt Dr. Mig begleitete den Herzog bis Ditrowo.

Der Reichskanzler empfing auf Hohenoller den Besuch des Gesandten beim päpstlichen Stuhle v. Mühlberg, der erst vor einigen Tagen dem Kardinal Kopp in Koblenz eine mehrwöchigen Besuch abgestattet hatte.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des roten Adlerordens zweiter Klasse an den königlich württembergischen Obergeneralarzt v. Wegelin, des Kronrathes zweiter Klasse an den königlich württembergischen Wirklichen Geheimen Kriegsrat v. Gerhardt und an den Großh. Hess. Obermedizinalrat Reichardt.

Kommerzienrat Bogländer-Fehner, der den Inbaurietort Schweiseral in Sachsen gründete, ist in Dresden gestorben.

Zum Kreisdirektor von Chateau-Salins wurde Regierungsassessor Vad., der Sohn des Altkämmerers von Straßburg, ernannt. Der Posten war seit der Verlegung des Kreisbüros nach Zabern unbesetzt.

* Geburt eines Thronfolgers in Sachsen-Weimar. Salutschüsse von der Wartburg verkündeten Sonntagmorgen die Geburt eines Thronfolgers im Großherzogtum Sachsen-Weimar auf Schloß Wilhelmstal. — Großherzog Wilhelm Ernst ist seit 4. Januar 1910 mit der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen (eine Tochter des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen) in zweiter Ehe verheiratet, der bereits eine Tochter, die am 21. März 1911 geborene Prinzessin Sophie, entsprossen ist. Die erste Gemahlin des Großherzogs war eine Prinzessin Reuß, die am 17. Januar 1906 in Weimar starb. Diese am 30. April 1903 geschlossene Ehe ist kinderlos geblieben.

* Zum Ableben des sächsischen Ministers v. Otto. Der Witwe des verstorbenen Staatsministers Dr. v. Otto ist folgendes Beileidstelegramm des Königs aus Juitz zugegangen. Die so unerwartet gekommene Kunde von dem Ableben ihres Gemahls erschütterte mich tief. Ich spreche Ihnen mein herzlichstes Beileid aus. Gott härte Sie in Ihrem tiefen Schmerze. Auch ich verliere viel, einen teuren erprobten Ratgeber, der stets mein volles Vertrauen besaß, und mehr als das, einen wirklichen Freund. Friedrich August, Justiz-

minister Dr. v. Otto erreichte ein Lebensalter von 82 Jahren. Am 25. März 1832 in Großschmied geboren, erlitt er in verhältnismäßig kurzer Zeit die höchsten Stellen des sächsischen Justizdienstes, dann auch seiner hervorragenden Begabung. Auch als Fachschriftsteller ist er hervorzuheben. Er schrieb ein Buch über „Die Lehre des sächsischen Lehnswesens“, sowie einen Kommentar über die inzwischen in Kraft getretene sächsische Rotariatsordnung. v. Otto besuchte die Fürstenschule in Meißen, studierte in Heidelberg und Leipzig Rechtswissenschaft und trat 1875 in den sächsischen Staatsdienst ein. — Als voraussichtlicher Nachfolger des verstorbenen Justizministers wird unser Generalsstaatsanwalt Graf Sigmund v. Erdödi bezeichnet.

* Der Staatssekretär des Reichspostamts, Kräfte, trägt sich nach Meldungen verschiedener Blätter mit der Absicht, im Mai oder Juni des nächsten Jahres nach Verabschiedung der Postordnung und des Posthaushalts seinen Abschied zu nehmen und eine Weltreise anzutreten.

* Eine angebliche Äußerung des Kaisers, die aber von allen Eingeweihten höchst geheimnisvoll behandelt wurde, spielte bekanntlich in den Erörterungen über eine mögliche Ministerkrise in Baden eine Rolle. Die Äußerung soll sich gegen den Minister des Innern v. Bodman gerichtet haben, der von der Sozialdemokratie als von einer großartigen Bewegung zur Befreiung des vierten Standes gesprochen hatte, und sie sollte fürchterlich gelaunt haben, einfach vernichtend. Nun wird von badisch-offiziöser Seite berichtet, daß eine Äußerung des Kaisers sei in Wahrheit nie gefallen. Angenommen, es sei so. Dann gewinnt doch die Frage außerordentlich an Interesse: wer denn die angebliche Äußerung verbreitet — und mithin erfunden habe? Erfunden natürlich zum Zweck, der die Mittel heiligt. Die Rammheimer „Volkstimme“ erhält darüber eine Zuschrift von einem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten worin gesagt wird: „Ein ganz Rechtsstehender hat Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion gegenüber das Kaiserwort in einer Form kolportiert, die jeder Kritiker spottet und so ziemlich das Tollste darstellt, was sich überhaupt denken läßt. Wenn die Äußerung überhaupt nicht getan wurde, wie ist sie dann entstanden? Die Linksparteien hatten selbstverständlich kein Interesse daran, etwas Derartiges zu erfinden, wohl aber würde die Erfindung in jenes System passen, mit dem seit nunmehr bald drei Jahren von rechts her offen und im Geheimen ununterbrochen gegen Herrn v. Bodman gehet wird.“

* Zur Wandbeker Bürgermeisterfrage. Der Oberbürgermeister von Wandbek, Rauch, hat beim Magistrat seine Veretzung in den Ruhestand beantragt. Im September wird er eine 24jährige Amtszeit hinter sich haben. Kürzlich sollte seine Wahl zum Oberbürgermeister auf Lebenszeit erfolgen, doch wurde auffallenderweise infolge einer plötzlich auftretenden Opposition Dr. Fischer in Fort zum Ersten Bürgermeister gewählt. Die Wahl wurde aber wegen eines Formfehlers nicht bestätigt.

* Die englische Flottenbesatzung in deutscher offizieller Bezeichnung. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau über die englische Flottenbesatzung: Die Ausführungen Winston Churchills wurden von der deutschen Presse ruhig aufgenommen, wie es der Sachlage durchaus entspricht. Es ist bekannt, daß gewisse Vertreter ausländischer Blätter bei uns ständig auf der Dauer liegen, um jedes temperamentvolle Wort einzelner Zeitungen als Beweis für die nervöse Stimmung in Deutschland, ja für angeblich kriegerische Reigungen gegen einzelne Staaten aufzugreifen und in alle Richtungen der Windrose zu verbreiten. Aus den Berichten auswärtiger Botschafter über den Einbruch, den die Ausführungen des englischen Marineministers in Deutschland hinterlassen haben, ist deutlich zu erkennen, daß die betreffenden Berichterstatter nicht auf ihre Kosten gekommen sind. Über die deutschfreundlichen Worte des englischen Premierministers heißt es in der Wochenchau: „Diese an Deutschland gerichteten freundlichen Worte des englischen Premierministers werden bei uns gern gehört. Sie bilden eine willkommene Ergänzung zu den Ausführungen der britischen Regierungsvertreter in der Flottenfrage. Sie weisen darauf hin, daß durch Erörterungen, wie sie bei der Beratung des Marineetat's vorkommen können, das allgemeine politische Verhältnis zwischen Deutschland und England und die auch von uns gewünschten freundlichen Beziehungen nicht beeinträchtigt werden sollen, und daß in gegebenen Einzelfällen die beiden Regierungen eine Verständ-

Amststellung und vor so unzähligen Aufgaben kann kaum einmal ein künstlerischer Experimentator großen Stiles sein. Man verlangt von ihm Sicherheit des Instinkts, vorbildliche Reife, erlesenen Geschmack. Hoffmann ist — darüber besteht kaum ein Zweifel — wohl der geschmackvollste Baumeister unserer Tage. In allen seinen Kulturen weiß er Bescheid und das Feinste versteht er mit nie versagendem Gefühl in seinen Bauten wieder lebendig zu machen. Steht nicht in dem mit unendlicher Detailtreue geformten Märkischen Museum der ganze Charakter der Mark, soweit er irgendwie Kunst geworden! Ist sein neues Rathaus nicht ähnlich den Schöpfungen der früheren Berliner Baumeister, der Knobelsdorff, Gontard, Langhans, Schinkel, durchglutet von der Sensibilität nach dem klassischen Wohlwoll italienischer Architekten! Und diesen erlesenen Geschmack, diese im höchsten Grade Harmonie besorgte Regelmäßigkeit hat er noch bei der kleinsten Aufgabe bewahrt. Irgendwo zwischen schaurigen Mietskasernen, droben in dem entlegensten Proletariatsviertel, steht eine kleine Feuerwache oder sonst ein Stückchen Architektur, das die Sinne wie eine famose Tafelüberreichung genieschen.

So war es eine Selbstverständlichkeit, daß man bei dem plötzlichen Tod Alfred Messels ihn, den Vertrauten, den Freund und Schwager des genialen Künstlers, das noch nicht einmal fundamentierte deutsche Museum weiter bauen ließ. Wer hätte besser das Vermächtnis des großen Architekten (dessen sogenannte Schüler sich mit jedem neuen Bau ohnmächtiger erweisen) verwirklichen können! Und diese Riesenaufgabe nimmt ein Mann auf sich an der Schwelle des 60. Lebensjahres, nimmt sie zu den gigantischen Anforderungen, die ohnehin an den Berliner Stadtbaumeister gestellt werden.

Aus Kunst und Leben.

* Operetten-Theater. Gestern Abend verabschiedete sich Direktor Max Heller vor einem ziemlich zahlreichen Publikum von Wiesbaden. Die Partie des Torelli in Edmund Gribiers Operette „Künstlerblut“ gab dem Künstler Gelegenheit, noch einmal seine vollendete Darstellungskunst zu zeigen, und den Zuschauer Gelegenheit, sein Scheiden aufrichtig zu bedauern. Es fehlte nicht an Lorbeeren und Blumen, und der

reiche Beifall zum Schluß, die zahllosen Hervorrufe waren dem Künstler Beweis genug, wie schnell er sich die Sympathien der Hiesigen erwarben hatte, und daß er stets ein gern gesehener Gast in Wiesbaden sein wird. Im übrigen ging die Vorstellung flott von statten. Die anderen Mitwirkenden standen ganz auf der Höhe, einige Reubefehungen fügten sich glatt ein.
B. v. N.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Alfred Galm und Robert Sauter haben ein dreiaktiges Lustspiel vollendet, das den Titel „Graf Pepi“ führt.

Bildende Kunst und Musik. Der junge Frankfurter Kunstgelehrte Paul Glaser will den Nachweis erbracht haben, daß sechs bisher den beiden Holbeins zugeschriebene Gemälde des sächsischen Historischen Museums zu Frankfurt a. M. als Werke Matthias Grünewalds anzusprechen sind. Das Museum besitzt von Grünewald bereits zwei Altarflügel mit den Heiligen Laurentius und Eriacus. — Raffinets neue Oper „Panurge“, vom Komponisten erst kürzlich vollendet, wird im Pariser Gaizets-Theater im März zur Aufführung gelangen. Ferner bearbeitet der Meister einen „Meopatra“-Stoff, den ihm Louis Banon und Henri Cain geliefert haben. — Aus Nürnberg wird uns telegraphiert: In Anwesenheit des Prinzen Alfons von Bayern, als Vertreter des Prinzregenten und des Herzogs von Coburg, fand heute vormittag in der eigens für das 8. Deutsche Sängerbundestest erbauten Sängerkirche eine Lebensfeier anlässlich der vor fünfzig Jahren erfolgten Gründung des deutschen Sängerbundes statt. Der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Hil-Meuldingen, hielt die Festansprache. Es folgte dann eine Ehrung der einundsechzig Sängerveteranen, die dem Bunde seit der Gründung angehören. Den Schluß der Feier bildete die Vorführung der Schlussszene „Die Festspiele“ aus Wagners Meisterliedern von Nürnberg.

Wissenschaft und Technik. Der Polarforscher Mikkelson, der im Juli 1909 Kopenhagen verließ, um die Leichen des Forschers Nylund Erichsen und jenes Begleiters Hagen zu suchen, ist in Naalsund eingetroffen. Am 8. März 1910 hatte der Forscher mit vier Hundeschlitten das Expeditions-

schiff „Alabama“ verlassen. Seit dieser Zeit war er vermisst. Das Expeditionschiff ist während eines Sturmes gescheitert. Wie der Forscher erzählt, hat die Expedition unterwegs furchtbare Leiden ausgestanden. Im Danmarksfjord hat Mikkelson Notizen von Erichsen gefunden. Mitte September erreichten sie nach furchtbaren Anstrengungen Danmarksfjorden wo sie Depots mit Nahrungsmitteln vorfanden und somit gerettet waren. Am 23. November fuhren sie nach den Shanoninseln, wo sie bis Herbst 1911 vergebens auf ein Schiff warteten. Am Ende des Jahres fuhren sie nach Shamrod. Am 17. Juli endlich nahm sie ein Schiff auf und brachte sie jetzt nach Kalesund. — „Aftenposten“ berichtet über die Auffindung der beiden Polarforscher Mikkelson und Jørgensen auf Bahrod nach folgendem: Als der Fangbooter „Sjoeblomsten“ sie fand, ahnelten sie mehr Tieren als Menschen. Eine Holzstange auf der Walrohinne mit der eingeschnittenen Jahreszahl 1912 brachte den Kapitän des Bootes zuerst auf die Spur; er folgte ihr bis zu der Hütte, die Mikkelson und Jørgensen erbaut hatten. Als er anklopfte, kamen beide heraus, fast nackend, die Gewichte mit gespanntem Hahn in der Hand, weil sie glaubten, es seien wilde Tiere vor der Tür. Menschen hatten sie nicht erwartet. Sie hatten reichliche Munition und konnten sich also Lebensmittel beschaffen. Mikkelson soll sehr krank gewesen sein, so daß Jørgensen ihn auf einem Schlitten über hundert Meilen weit ziehen mußte. Die beiden Polarforscher hielten sich jetzt bei dem dänischen Konsul in Orestog auf. — Aus Berlin kommt die Nachricht, daß die Abreise des Leiters der Deutschen Antarktischen Expedition durch den gestern vergebene Bau des Polarforschers für die Hauptexpedition etwas verzögert wurde. Leutnant Schröder-Strang wird infolge dieses Aufenthaltes die beabsichtigten Besuche in Christiania und Kopenhagen wohl aufgeben müssen. Das Spezialschiff wird auch für Forschungen in den Tropen eingerichtet. Die Expedition bedarf, auf dem Rückwege selbst umfangreiche Forschungen im Stillen Ozean vorzunehmen; später soll es anderen deutschen Expeditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei den jedesmal wiederkehrenden Schwierigkeiten um die Bekämpfung passender Expeditionsschiffe ist dieser Bau für die deutsche Forschung auf wissenschaftlichem und hochwissenschaftlichem Gebiet von großem Wert.

gang suchen und finden können, unbeschadet des Rechts, das sie sich wechselseitig nicht bestreiten, ihren Flottenbau nach den Sicherheits- und Schutzbedürfnissen des eigenen Landes zu regeln." Endlich wird über die türkisch-deutschen Beziehungen gesagt: „Was die Grundrichtung des neuen türkischen Kabinetts in der auswärtigen Politik anlangt, so wird es als englandfreundlich bezeichnet. Wir haben keinen Anlaß, aus diesem Umstand für Deutschland ungünstige Schlüsse zu ziehen, wie es hier und da geschieht ist. Die Vertreter dieser Auffassung gehen von der Voraussetzung aus, daß zwischen Deutschland und Großbritannien in der Orientpolitik ein Gegensatz obwalte, eine Voraussetzung, die sich auf keinerlei Tatsachen zu stützen vermag.“

Die englischen Studenten, die auf einer Besuchsfahrt durch deutsche Städte gegenwärtig in München weilten, wurden auch in der Universität empfangen. Der Direktor der Handelshochschule Prof. Dr. Bonn hielt in englischer Sprache einen Vortrag über die Expansion Deutschlands, die keine territoriale, sondern eine rein wirtschaftliche und kulturelle sein will. Nach einer Besichtigung der Hörsäle wurden die englischen Studenten, deren Führung Professor Sieber übernommen hatte, im Rathaus vom Oberbürgermeister Dr. von Bartsch begrüßt.

Schwedischer Journalistenbesuch. In Erweiterung des Besuchs, den vor zwei Jahren eine Anzahl deutscher Journalisten auf Einladung der schwedischen Presse in Schweden abgestattet haben, werden Anfang September Vertreter der Presse Schwedens in Deutschland eintreffen und nach mehrtägigem Aufenthalt in Berlin den Einladungen von Vertretern der Presse in Dresden, Leipzig, Bremen, Hamburg und Lübeck Folge leisten. Zwischen dem Aufenthalt in Leipzig und in Bremen findet auf Grund einer besonderen Einladung ein Besuch der Krupp'schen Werke in Essen statt.

Bermindeung der Spezialauschüsse. Bei der Staatsregierung schweben Erwägungen darüber, ob die kleineren Spezialauschüsse allmählich einzuziehen und deren Geschäfte benachbarten Spezialauschüssen zu überlassen sind. Mit der Bermindeung der Zahl der Spezialauschüsse wird auch die Zahl der Beamten herabgesetzt werden können.

Der Konflikt in Schwarzburg-Rudolstadt. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion in Schwarzburg-Rudolstadt hat beschlossen, dem von der Regierung dekretierten Gesetz über die Beamtenentgeltzulagen unter keinen Umständen zuzustimmen. Es wird deshalb vielleicht schon in einer der nächsten Sitzungen zur Landtagsauflösung kommen.

Die Sozialdemokratie im Jenaer Stadtparlament. Bei der Gemeinderatswahl in Jena hat die Sozialdemokratie den fünfzehnten von zusammen dreißig Sitzen errungen. — Für den dankbaren Oberbürgermeisterposten sind 63 Bewerbungen eingegangen.

Zu der Frage der Einfuhr gefrorenen Fleisches in ganzen Tieren, wegen deren der Stadtrat von Mannheim mit einer Hamburger Firma in Unterhandlung steht, hat sich die Mannheimer Weigerung bereit erklärt, sobald Transporthilfe dieser Firma in Hamburg eintreffen, eine Kommission dorthin zu entsenden, um eine Prüfung des Fleisches vorzunehmen. Dieser Kommission der Jannung werden sich auch Vertreter des Stadtrats anschließen.

Freiwillige Sanitätskolonnen. Die seit Freitag in Leipzig tagende elfte Versammlung der Führer der Arzte deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz beschloß, die nächste Versammlung 1914 in Heidelberg abzuhalten.

14. Bundestag deutscher Lehrkräfte. Der aus fünf Landesverbänden bestehende Bund deutscher Lehrkräfte trat in Stuttgart zu seiner 14. Hauptversammlung zusammen. Die Beratungen erstreckten sich meist auf interne und Landesfragen. Die Verhandlungen leitete Max Hensel (Nied.). Nach dem Geschäftsbericht umfaßt der Bund 184 Haupt- und 69 Nebenmitglieder. Das Vermögen des Bundes beläuft sich auf über 11000 M. Aus der internationalen Organisation der Lehrkräfte ist der Bund ausgeschlossen, da er glaubt, seine Ziele als selbständiger Verband besser verfolgen zu können. Als Ort für die nächste Tagung wurde Breslau gewählt. Mit dem Kongress ist eine Fachschule verbunden, an der die Delegierten teilnehmen und in der die neuesten Tände vorgeführt und eingeübt werden. In der Fachschule erregten sich wiederum die Gnadotte Louis XIII. und das Renouet der Kaiserin des lebhaftesten Interesses.

Heer und Flotte.

Ordensverleihungen. Dem Roten Adlerorden 4. Klasse erhielt Hauptmann a. D. Prigellius, bisher Komp.-Chef im 2. Kass. Inf.-Regt. Nr. 88.

Das deutsche Freiwilligen-Fliegerkorps. Das Kriegsministerium hat seine Zustimmung zur Errichtung eines Freiwilligen-Fliegerkorps erteilt, das als eine Art Fliegerreserve demnächst ins Leben treten wird. Nach dem Muster des deutschen Freiwilligen-Automobilkorps, das seit seiner Gründung der Heeresverwaltung in den großen Randern und auch bei anderen Gelegenheiten wertvolle Dienste geleistet hat, sollen durch das Freiwilligen-Fliegerkorps Zivilflieger einerseits der Militärverwaltung für den Kriegfall und für die Randver zur Verfügung gestellt, andererseits mit den Einrichtungen des militärischen Flugwesens vertraut gemacht werden. Die Sitzungen des neuen Korps werden seine Mitglieder in erster Linie verpflichten, bei der Armee im Krieg Dienste zu leisten. Für Friedenszeiten wird ihnen die Verpflichtung auferlegt, daß sie den Einberufungen der Heeresverwaltung zu notwendig erachteten freiwilligen Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen Folge leisten. An der Spitze des Korps wird ein Chef mit einem Stab stehen. Der Eintritt in das Korps macht unter anderem die Staatsangehörigkeit zum Deutschen Reich und den Besitz des Flugzeugführerzeugnisses zur Bedingung. Die Mitglieder tragen während ihrer Dienstleistungen die für das Freiwilligenkorps bestimmte Uniform. Hierüber sowie über die Art der Verwendung des Korps werden noch genauere Bestimmungen ergehen.

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Lorelei“ am 25. Juli in Sinope, S. M. S. „Virena“ am 25. Juli vor Delgostrand. Weiterfahrt 27. Juli. S. M. S. „München“ am 28. Juli in Kiel. — In See gegangen: „Odäne“ am 28. Juli von Delgostrand nach Wilhelmshaven.

Koloniales.

Dr. Sells Afrikareise. Gegenüber Meldungen, wonach der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Sells, beabsichtigen sollte, seine Informationsreise in den Schutzgebieten abzukürzen und nach Beendigung des Aufenthalts in Deutsch-Südwestafrika in die Heimat zurückzuführen, teilte eine halbamtliche Korrespondenz mit, daß sich in den ReiseDispositionen des Staatssekretärs nichts geändert hat. Dr. Sells begibt sich, wie es vorhergesehen war, auch nach Deutsch-Ostafrika und trifft hier mit dem neuen Gouverneur Dr. Schnee und dem Referenten für Ostafrika im Reichskolonialamt, Geheimen Oberregierungsrat Dr. Haber, zusammen.

Die Krisis in der Türkei.

Der Großwesir an der Spitze der Albanermiffion.

Die Lage ist noch unverändert kritisch. In Albanien herrscht völlige Anarchie, so daß sich der neue Großwesir Ahmed Rukhfar-Pascha nach einem uns zugehendem Telegramm entschlossen hat, heute oder morgen mit Reschid Ali in das Aufstandsgebiet zu reifen, um die Leitung der Verständigungsverhandlungen persönlich in die Hand zu nehmen. Mit seiner Vertretung in Konstantinopel soll, im Falle Kiamil ablehnt, Hilmi-Pascha betraut werden. Inzwischen ist nach einer weiteren Meldung die albanische Mission in Pristina bereits eingetroffen. Sie wurde auf allen Stationen begeistert begrüßt. Das Lager der Arnauten erstreckt sich bis drei Kilometer vor Pristina. In der Stadt, wo die Mission mit Höflichkeit auf den Sultan empfangen wurde, erschienen der Kuleffaris und der Kommandant zur Begleitung. Über das Vorgehen der Aufständischen liegen noch folgende Nachrichten vor:

Konstantinopel, 28. Juli. Den Blättern zufolge versammelten sich gestern in der Ebene von Kofowa 60 000 Albaner, welche an die Regierung die bekannten Forderungen richteten.

Salonik, 28. Juli. Die Arnauten von Kailar und die Mirditen zogen von den Bergen herab und überzogen die Militär- und Gendarmerie-Kasernen (Wachtürme) in der Umgegend von Waki ein. Issa Woljetinag zog mit 1000 Mann in Kobi Bazar ein. Er beabsichtigt, dort weitere Scharen an sich zu ziehen, um nach Mitrowitza zu marschieren. Alle Mirditen in Kobi Bazar müssen für seine Leute Brot baden. Die slavische griechische Bevölkerung Kobi Bazars richtete gleichfalls eine Depesche an den Sultan, in welcher sie erklärte, daß sie stets treu und ergeben sei und sich der Forderung ihrer mohammedanischen Brüder anschließen. In der Depesche wird ferner um die Auflösung der Kammer ersucht.

Eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt.

Salonik, 27. Juli. Die seitens der Aufständischen unternommenen Eisenbahnattentate mehren sich in bedenklicher Weise. Infolgedessen sehen sich die Behörden gezwungen, außerordentliche Maßregeln zu ergreifen. Zwischen den Stationen Gebgeli und Muntische wurde die dort befindliche Eisenbahnbrücke gestern kurz bevor ein Eisenbahnzug dieselbe passierte, durch vier Bomben in die Luft gesprengt. Nur mit großer Mühe gelang es, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen und ein schweres Unglück zu verhüten. Man vermutet, daß an dem Attentat hauptsächlich albanische Bahnwärter beteiligt sind.

Ein Attentat auf Hassan-Bei.

Uestüb, 28. Juli. Gegen den Albanerführer Hassan-Bei wurde ohne Erfolg ein Revolveranschlag verübt. Der Täter, ein Albaner, wurde halbtot gefesselt. Er soll vom jungtürkischen Komitee gesandt worden sein.

Die Kabinettschwierigkeiten.

Konstantinopel, 27. Juli. Der ehemalige Großwesir Ferid-Pascha ist zum Präsidenten des Senats ernannt worden. Der Finanzminister Jia-Pascha hat das Ministerium des Innern übernommen. In seine Stelle im Finanzministerium ist das Mitglied der Finanzreformkommission Abd ul Nasma getreten.

Konstantinopel, 28. Juli. (Wiener Korr.-Bur.) Die Ernennung des Ministers des Innern ist noch nicht erfolgt. Kiamil-Pascha hat sich von der Unpäßlichkeit erholt. Er begab sich heute auf die Spitze und hatte eine Konferenz mit dem Großwesir. Man versichert, daß Kiamil-Pascha auf der Auflösung der Kammer besteht, sonst würde er demissionieren.

wb. Konstantinopel, 28. Juli. Das neue Kabinett beabsichtigt sich morgen der Kammer vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit wird die programmatische Regierungserklärung vorgelesen werden. Wenn die Kammer dieser Erklärung zustimmt, wird das Kabinett eine Anzahl strenger Maßnahmen in Vorschlag bringen, die die Kammer höchstwahrscheinlich ablehnt. Das Kabinett demissioniert sodann. Es heißt sodann weiter, der Sultan wird daselbst Kabinett wiederernennen. Das Kabinett werde zu der Auflösung der Kammer schreiten.

Ruhiger Verlauf der Kammer Sitzung.

wb. Konstantinopel, 27. Juli. Die heutige Sitzung der Deputiertenkammer verlief sehr ruhig. Das Budget des Großwesirats wurde debattelos angenommen und darauf zur Beratung des Justizetats geschritten. Die summarische Erledigung des Budgets wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Kammer im Einvernehmen mit der Regierung die Session in einigen Tagen zu schließen gedenkt.

Bildung einer jungtürkischen Militärliga.

wb. Konstantinopel, 28. Juli. Die jungtürkischen Offiziere haben sich zu einer Liga: „Militärgesellschaft für den Schutz der Verfassung“ zusammengeschlossen. Eine Abordnung der Liga überreichte dem Kriegsminister die Forderung nach rückwärtsloser Beibehaltung der Militärliga. In einem Manifest an den Kammerpräsidenten erklärten die Offiziere ihre Bereitschaft zur Verteidigung der Volksrechte gegen jeden Angriff.

Der Krieg um Tripolis.

Die Friedensfrage.

wb. Rom, 29. Juli. Hier will man wissen, daß die Friedensverhandlungen dem Abschluß ziemlich nahe sind, so daß alle fremden Botschafter in Rom bleiben, um beim Friedensschluß gegenwärtig zu sein. Dagegen meldet ein anderes Telegramm aus Konstantinopel, daß ein italienischer Agent namens Wolf, der da Kabinett über die Friedensmöglichkeiten sondieren sollte, abgereist sei, nachdem ihm erklärt worden war, man könne jetzt nicht an Frieden denken.

Zur italienischen Dardanellenaktion.

wb. Konstantinopel, 28. Juli. Die Flotte hat die Ankerplätze an den Dardanellen und Smyrna verlassen, weil England eine Versicherung abgegeben hat, daß Italien sich in Zukunft jedes Angriffs auf die türkische Küste enthalten werde.

hd. Konstantinopel, 27. Juli. Aus angelegentlichem Gegenstande schließt man, daß das eine der untergegangenen italienischen Torpedoboote das 210-Tonnenboot „Climent“ war. Es geht das Gerücht um, daß das Boot bereits aufgefunden sei. Weiter wird berichtet, daß mehrere Rettungsgeräte aufgefunden wurden, die die Inschrift „Bliska“ trugen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Verlobung im Kaiserhause. Wien, 27. Juli. Das „Grenzblatt“ meldet aus Schloß Savoyisch in Galizien: Heute vormittag wird hier die Verlobung der Erzherzogin Richildis von Österreich, Tochter des Erzherzogs Karl Stephan und der Erzherzogin Maria Theresia, mit dem Prinzen Olgierd Czartoryski stattfinden. Erzherzogin Richildis, Nichte des Erzherzogs Friedrich, der Königin-Mutter Christine von Spanien und des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzog Eugen, ist das vierte unter den sechs Kindern des Erzherzogs Stephan. Sie steht im 21. Lebensjahre. Prinz Olgierd Czartoryski, der im 24. Lebensjahre steht, ist der einzige Sohn des im Posenischen (Sielce bei Jurostschin) begüterten Prinzen Jzyslaw Czartoryski aus dessen Ehe mit Marie Prandzic v. Jaleski.

Rückkehr des Grafen Berchtold. Wien, 27. Juli. Der Minister des Äußern Graf Berchtold hat sich mit Rücksicht auf die Ereignisse in der Türkei entschlossen, seine Karlsbader Kur zu unterbrechen und Sommeraufenthalt in der Nähe von Wien in Kaltenleutgeben zu nehmen. Von dort wird er täglich nach Wien kommen, um sein Ressort selbst zu leiten. Von offizieller Seite wird positiv versichert, daß dieser Entschluß nicht etwa durch eine Verschlechterung der äußeren Situation herbeigeführt ist, sondern daß man die Lage in der Türkei in hiesigen maßgebenden Kreisen als eine wesentlich günstigere betrachtet, und daß man zu der gegenwärtigen Regierung in der Türkei volles Vertrauen habe.

Französische Depeschen. Berlin, 28. Juli. In einem Depeschenartikel behauptet „Echo de Paris“, Deutschland habe schon zur Zeit Athens an Österreich-Ungarn vergeblich das Ansehen gestellt, ihm die Schiffswerften von Triest zu überlassen, damit die deutsche Flotte an diesem Hafen einen Stützpunkt fände. Gegenwärtig habe die deutsche Regierung neue Hebel in dieser Richtung angefaßt.

Frankreich.

Sum Verlauf der Mittelmeerwander. Paris, 27. Juli. Zur heutigen Ministerrate berichtete Marineminister Delcassé über den Verlauf der Wander im Mittelmeer und stellte insbesondere das sichere Funktionieren der Unterseeboote fest.

Ein Regierungs als Rechtsanwalt. Paris, 27. Juli. Vor der Rechtsfakultät von Bordeaux legte gestern ein Sohn des letzten Königs von Dahomey Behangin seine Schlußprüfung als Rechtsanwalt ab. Maître Behangin der Jüngere wird in Bordeaux den Anwaltsberuf ausüben.

England.

Die Verstärkung der Mittelmeerflotte. Malta, 27. Juli. Die Zahl der hier stationierten englischen Torpedobootzerstörer wird auf 30 erhöht werden und die modernsten Typen umfassen. Das Kriegsschiff „Orterio“ wird als Depotsschiff nach Alexandria abgehen.

Proklamation der Beendigung des Londoner Hafenarbeiterstreiks. London, 28. Juli. Der Aufruf des Streikkomitees empfiehlt die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit. Es heißt in dem Aufruf, die Wiederaufnahme der Arbeit sei einer Erniedrigung vorzuziehen, die sonst unvermeidlich wäre, um so mehr, als die Streikenden alle verfügbaren Mittel versucht haben, um eine Beilegung des Ausstandes herbeizuführen. Das Manifest fügt hinzu, alle Abkommen, welche vor dem Konflikt vereinbart worden sind, werden beibehalten. — Nach einem weiteren Telegramm wurde dagegen in einer Versammlung von 30 000 Bedarbeitern, Leichterarbeitern, Stauern und Matrosen einstimmig beschlossen, morgen nicht zur Arbeit zurückzukehren, da keine Sicherheit dafür vorhanden sei, daß die Arbeitgeber die früheren Abmachungen aufrechterhalten würden, die vor dem Streik bestanden haben. Es wurde mitgeteilt, daß genügende Mittel vorhanden seien, um Frauen und Kinder weitere drei Wochen zu ernähren.

Spanien.

Unweitergefahr bei der Regatta. Santander, 28. Juli. Beim Beginn der Regatta, an welcher der König von Spanien auf der Yacht „Hispania“ und die Prinzen Karl und Philipp von Bourbon an Bord einer anderen Yacht teilnahmen, brach ein heftiger Sturm aus, der das Meer aufwühlte. Der König konnte fast sofort ohne Unfall in den Hafen zurückkehren. Die beiden Prinzen Karl und Philipp wurden mit den anderen Yachten auf die hohe See hinausgetrieben und gerieten in eine ziemlich bedenkliche Lage. Den Kriegsschiffen und Schiffsdampfern, die ihre Wege ausliefen, gelang es, sie wohlbehalten in den Hafen zurückzuführen. Mehrere Yachten erlitten Havarien.

Portugal.

Zur Kriegsgerichtlichen Beurteilung der Monarchisten. Lissabon, 28. Juli. Meldungen aus Cadix berichten, daß sich auch der Royalist Almeida vom Kriegsgericht beurteilt wurde, und zwar zu 6 Jahren Zellen-Gefängnis und zehn Jahren Verbannung.

Italien.

Admiral Mirabella †. Venedig, 27. Juli. Admiral Mirabella, der Befehlshaber der Marinereserve, ist heute gestorben.

Bestechung eines Polizeikommissars. Rom, 28. Juli. Der Gerichtshof von Viterbo hat einen Polizeikommissar zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich von verhafteten Verlonen Geld geben ließ unter dem Vorwande, für ihre Sache den Untersuchungsrichter, Staatsanwalt und Gefängniswärter zu bestechen.

Rußland.

Beurteilung eines Redakteurs. Petersburg, 27. Juli. Parafistow, Redakteur des Arbeiterblattes „Smeda“, wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Weitere Beurteilungen wegen Spionage im Falle Drehter. Petersburg, 28. Juli. In Wilna wurden fünf Personen, die anlässlich des Falles Drehter verhaftet worden waren, wegen Auslieferung des Rüstungsplanes an Deutschland zu vier bis acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Rumänien.

Die Kaiserliche Reise des Königs paares ausgerechnet. Bukarest, 27. Juli. Das rumänische Königs paar hat die Kaiserliche Reise zum Besuch Kaiser Franz Josephs aufgegeben und wird dieses Jahr überhaupt keine Auslandreise unternehmen. In Sofrien gehen beunruhigende Gerüchte über das Befinden des Königs.

Marokko.

Ermordung eines Deutschen. Tanger, 27. Juli. (R.-S.) Nach Meldungen aus Marrakesch fiel der Deutsche Wolfgang Opitz...

Perrien.

Eine schwere Niederlage der Schahsewennen. Tähris, 27. Juli. Die Abteilung des Obersten Tolmatshov brachte den Schahsewennen eine vollständige Niederlage bei...

Vereinigte Staaten.

Ein parlamentarischer Erfolg der progressiven Republikaner. Washington, 28. Juli. Die Annahme des Budgetgesetzentwurfes der Senatoren Bristow und Lodge wird als der entscheidende Sieg der progressiven Republikaner angesehen...

Luftfahrt.

hd. „Victoria Luise“. Frankfurt a. M., 29. Juli. Die für heute bestimmte Abfahrt der „Victoria Luise“ nach Baden-Dos wurde auf nächsten Donnerstag verschoben.

Der Überlandflug Berlin-Schwerin. Johannisthal, 28. Juli. Heute morgen 6 Uhr 25 Min. flog Oberleutnant Vertam mit Leutnant Schlegel als Passagier von dem leicht ausgeführten Überlandflug Johannisthal-Schwerin wieder in Schwerin auf...

hd. Der Lenkballon „Schütte-Lanz“ in Johannisthal. Berlin, 28. Juli. Der Lenkballon „Schütte-Lanz“, der, wie bereits berichtet, heute früh um 4 Uhr 15 Minuten von Gotha abgeflogen war...

hd. Flug eines Zeppelin-Luftschiffs über die französische Grenze? Ranch, 28. Juli. Einer Meldung eines hiesigen Blattes zufolge passierte gestern abend gegen 6 Uhr ein Zeppelin-Luftschiff die französische Grenze bei Joux-Coma-court...

hd. Sammlung zur Beschaffung von Flugzeugen. Dresden, 28. Juli. Hier sind fast 115 000 M. für die Beschaffung von Flugzeugen gesammelt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtische Beamtenheere.

Zu der Aufschrift des Herrn Oberbürgermeisters Schmieder in Eisenach sei zum Schluss noch folgendes bemerkt: Es hat mich sehr gefreut, daß der Herr Oberbürgermeister seine Zustimmung zu meinen Ausführungen bekundet hat...

Chef zu wenden, nachzutommen, halte ich auf Grund eigener Erfahrungen für zwecklos, auch müssen derartig grundlegende Änderungen von „oben“ herab kommen.

— Todesfall. Der hier im Ruhestand lebende Königl. Obergoldinspektor Steuerrat Wilhelm Thiele, Hauptmann d. L. a. D., ist gestern in Kaisersteinern im 76. Lebensjahre gestorben.

— In den Eingemeindungsplänen, die seit einiger Zeit in Wiesbaden und um Wiesbaden herum in gewissen Kreisen den Gesprächsstoff bilden, ist es interessant, zu hören, welche Erfahrungen anderwärts mit Eingemeindungen gemacht worden sind.

— Militärisches. In dieser Woche sollen täglich auf Sonnenberger Gelände, Distrikt „Vorn Wald“, in nächster Nähe vom „Café Waldader“, militärische Fesselballonübungen stattfinden.

— Die Übung des Festungsluftschifftrupps Mainz auf dem Eggenberg bei Dohheim fand am Samstagabend ihren Abschluß in einer Nachtstrecke des Ballons „Mainz“. Der Ballon wurde um 1 Uhr nachts gefüllt und flog um 3 Uhr morgens unter Führung des Oberleutnants Wever auf.

— Die „Victoria Luise“ machte uns gestern vormittag wieder einen Besuch. Sie sahen auf einer Passagierfahrt nach dem Rheingau begriffen.

— Turnerisches. Zu dem geistigen Epochenberg-Turn- und Spielfest hatte der hiesige „Turnverein“ seinen Turner Adolf Reher entsandt.

— Über den Ausstand bei Kassel, Schwarz u. Ko. berichtet der „Deutsche Metallarbeiterverband“ eine Darstellung der folgenden Entschonung ist: Im Juni d. J. reichten die Arbeiter der Firma Kassel, Schwarz u. Ko. Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung ein.

— Diebische Schützen. Von den Wiesbadener Teilnehmern am Bundeschießen zu Frankfurt wird darüber Klage geführt, daß diebische Hände sich an ihrem Eigentum vergreifen, und nicht nur Ganner sind es, die solche Zwecke ausnützen, sondern auch Schützen.

— Ein heiteres Vorkommnis ereignete sich dieser Tage auf der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach. Als der Zug, der um 4 Uhr 5 Min. den hiesigen Hauptbahnhof verließ, aus Kolsbach bei Langenschwalbach fortfahren wollte, stand der Schaffner im Vollgefühl seiner Amtswürde auf dem Bahnsteig im Begriffe, aufzustehen.

— Ein heiteres Vorkommnis ereignete sich dieser Tage auf der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach. Als der Zug, der um 4 Uhr 5 Min. den hiesigen Hauptbahnhof verließ, aus Kolsbach bei Langenschwalbach fortfahren wollte, stand der Schaffner im Vollgefühl seiner Amtswürde auf dem Bahnsteig im Begriffe, aufzustehen.

gelangt, raffte ein Automobil heran, ein Pfiff, ein Scheel, und auf dem Bahndamm erschien einigen Schritten der Schaffner, empfangen von dem Herrn der Passagiere.

— Eine Schlägerei brach gestern nachmittag am „Kugelberg“ zwischen zwei halbwüchsigen Burschen aus.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Frankfurter Stadttheater. Spielplan vom 30. Juli bis 8. August: Opernhaus: Dienstag, den 30. Juli: „Alessandro Stradella“.

* Kurhaus. Das abendliche Abonnementkonzert morgen Dienstag wird eine angenehme Abwechslung durch Gesangsbeiträge der Künstler Niederlapp, welche allgemein als der beste deutsche Gesangsbariton in Rußland gilt, erhalten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Viehtrieb, 29. Juli. Nach kurzem Krankenlager ist im Alter von fast 70 Jahren Schmiedemeister Karl Schmecken eine jodbeladene, geachtete Persönlichkeit, gestorben.

— Aus dem Kreise Wiesbaden-Land, 28. Juli. Mit Befriedigung werden in den betreffenden Kreisen die Nachrichten gelesen von der Gewährung von Ortszulagen an Lehrer und Bestallung derselben durch die Regierung in einer ganzen Reihe von Orten.

Rassauische Nachrichten.

* Höchst, 27. Juli. Bei der Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten zum Bau des neuen Gefängnisgebäudes hier kam eine recht nette Submissionsblüte zutage.

ht. Reutenhain i. L., 28. Juli. In Gegenwart einer großen Festgemeinde aus dem ganzen Nassauer Land wurde heute durch Bischof Dr. Dominikus Willi aus Limburg die neuerbaute katholische Kirche eingeweiht.

— Ulfingen, 28. Juli. Wie jedes Jahr, so haben auch diesmal wieder die oberen Seminarsklassen vor Beginn der Sommerferien größere Ausflüge unternommen.

Aus der Umgebung.

Vom Frankfurter Schützenfest.

ht. Frankfurt a. M., 28. Juli. Das 17. deutsche Bundeschießen wurde heute abend offiziell geschlossen. Man kann der Behörde nur dankbar sein, daß sie im Einverständnis mit der Festleitung eine zweite Nachwoche nicht bewilligte.

rien, die gleichfalls enorm sind. Eine Entschädigung für die Ausfälle und für die niedere Kaufkraft der Schützen bilden jedoch die Lieferungen für das Fest, die zum größten Teil in der Stadt blieben, nur Aufträge auf besondere Artikel gingen nach auswärts, so daß hier wenigstens ein kleiner Ausgleich stattfinden konnte.

— Mainz, 28. Juli. Die Mainzer Spar-Kassengenoossenschaft hielt heute in der Stadthalle ihre feste gut besuchte Hauptversammlung ab. Ihre Mitgliederzahl ist von 8831 Personen auf 9000 angewachsen. Innerhalb eines halben Jahres betrug der Umsatz 1445 700 M. In demselben Zeitraum wurden 790 700 Werte und 2 016 000 Prämien in der eigenen Bäckerei hergestellt. — Die bekannte hiesige Kolonialwaren-Großhandlung Westendorfer u. K. o., Inhaber W. H. Westendorfer und Heinrich Verberich, feiert am 1. August ihr 25jähriges Bestehen.

ht. Bad Homburg, 29. Juli. Daß den Dieben nichts heilig ist, beweist die Tatsache, daß in der Samstagnacht nach Schluß des Gartensfestes aus dem Kurpark mehrere hundert Glühbirnen und Lampen gestohlen wurden. Von den Tätern konnte bisher nicht die geringste Spur entdekt werden.

* Aßelheim, 29. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag um 1 Uhr unternahm der Schriftfeger Karl Emmel von hier mit drei Freunden auf der Ridda eine Kahnfahrt. Das Boot kippte um und die Insassen fielen ins Wasser. Emmel, der nicht schwimmen konnte, sank unter und kam nicht mehr zum Vorschein.

hd. Coblenz, 28. Juli. Bei der Prüfung der Stadtkasse hat sich ein Fehlbetrag von 85 000 M. herausgestellt. Der städtische Schatzamtsmeister Rademacher, ein schon lange Zeit im Dienste stehender Beamter, wurde verhaftet. Aber den Verbleib des Geldes ist bisher noch nichts bekannt. — Die weitere Prüfung der Stadtkasse hat ergeben, daß Wertpapiere in der Höhe von 55 000 M. fehlen. Die Stadtkasse selbst hat keinen Fehlbetrag. Die Bürgerschaft steht vor einem Rätsel, da der Stadtkassamanager Rademacher, der über 20 Jahre im Dienste war, überall unbegrenzt Vertrauen genoss und dieses auch durch sein ganzes Auftreten unbedingt zu verdienen schien.

ht. Gießen, 28. Juli. Bei außerordentlich roter Beteiligung der alten Herren und Frauen beging gestern und heute die Burschenschaft „Alte Mannen“ ihr goldenes Stiftungsfest. Im Mittelpunkt der Feier stand der farbenprächtige Umzug der Burschenschaft durch die Stadt, der mit einem fröhlichen Kommerz im „Gesellschaftshaus“ seinen Abschluß fand.

w. Fulda, 28. Juli. Der Jäger Ernst Eberdax, der kürzlich in Genuf verhaftet wurde, ist heute hier eingeliefert worden. Er bestreitet, den Förster Kommissar erschossen zu haben und schob die Tat seinem jüngeren Bruder zu.

Sport.

Pferderennen.

* Berlin-Grünwald, 28. Juli. Preis vom Kienhof. 1. A. und C. v. Weinbergs „Animato“ (Fog), 2. „Belian“ und „Kobold“, totes Rennen. 22:10; 13, 14, 52:10. — Gradij-Kennen. C. E. u. G. Duggenbagens „Santuzza“ (Schäffe), 2. „Rufsch“, 3. „Colleani“. 17:10; 10, 12, 13:10. — Parfadenrennen. 5000 M. 1. B. Lindensteds „Wahrheit“ (Eban), 2. „Die Reite“, 3. „Serge“. 46:10; 15, 15, 23:10. — Fehlbetrag-Kennen. 20 000 M. 1. Schütz Gradij „Semmering“ (J. Bullard), 2. „Fetwar“, 3. „Herzbad“. 19:10; 13, 18:10. — Preis von Wallburg. 6300 M. 1. A. u. G. v. Weinbergs „Gatena“ (Fog), 2. „Cordibee“, 3. „Oreana“. 17:10; 12, 17, 17:10. — Juppelin-Pandikap. 10 000 M. 1. G. Schildes „Maruschka“ (Kraßfeld), 2. „Prinz Rudolf“, 3. „Lancaster“. 29:10; 12, 13, 17:10. — Preis von Delber. 5000 M. 1. C. Grünwalds „Gubertus“ (Gagelmann), 2. „Raphus“, 3. „Lupus“. 17:10; 33, 15, 39:10.

* Neuch, 28. Juli. Sommer-Nachrichten. 3300 M. 1. St. Schollis „Soulangier“ (Goff), 2. „Titarel“, 3. „Juch“. 27:10; 17, 24, 19:10. — Rhein-Hürdenrennen. 2000 M. 1. G. von Reichhads „Ribe o'Clock“ (G. v. Weisterhagen), 2. „Delphorpe“, 3. „Florimond Robertet“. 27:10; 18, 102, 19:10. — Drusus-Hürdenrennen. 3200 M. 1. B. Blatts „Sand“ (Unterholzer), 2. „Archus“, 3. „Rindentem“. 45:10; 14, 13, 13:10. — Christus-Jagdrennen. 2200 M. 1. A. Aldags „Little Ben“ (St. Knell), 2. „Uvalatue“, 3. „Duch Low“. 57:10; 15, 14, 12:10. — Neuger Hürdenrennen. 8000 M. 1. B. Schwantes „Wrdien“ (Unterholzer), 2. „Mattiocum“, 3. „Salambo“. 161:10; 37, 70, 34:10. — Krefelder Jagdrennen. 5000 M. 1. Chr. Reinerts „Reit“ (St. v. Platen), 2. „Joco 1“, 3. „Kidelkönig“. 65:10; 28, 28:10. — Saphir-Jagdrennen. 2500 M. 1. E. v. Bennigens „Dollaprinzeßin“ (G. Franke), 2. „Johiter“, 3. „Kommandant“. 29:10; 15, 17, 14:10.

* Breslau, 28. Juli. Sieger: „Nova Zemla“. 15:10. „Meerwäddchen“. 18:10. „Sporanja“. 23:10. „Lady Angus“. 47:10. „Luzerne“. 12:10. „Schanteler“. 40:10. „Germonticus“. 32:10.

* Travemünde, 28. Juli. Sieger: „Ferdinand“. 48:10. „Gajisch“. 31:10. „Badminon“. 31:10. „Laurin“. 27:10. „Randsfeld“. 37:10. „Sips Boy“. 26:10. „Astra 3“. 186:10.

* Weisbaden-Lafitte, 28. Juli. Preis d'Orny. 3000 Franken. 1. R. Goudchaux „Gars Breton“ (J. Reiff), 2. „Omnicolore“, 3. „Liebig 2“. 29:10; 14, 13:10. — Preis d'Orny. 5000 Franken. 1. A. Genuer „Le Roum“ (J. Childs), 2. „Kerejan“, 3. „Noialme“. 29:10; 49, 42:10. — Preis Maintenon. 1. Michel Ephraïm „Fausse le Vent“ (J. Jennings), 2. „Jean Pierre“, 3. „Abiation“. 375:10; 61, 25, 73:10. — Preis Eugène Adam Ex-Preis Monarque. 80 000 Franken. 1. Aug. Belmonts „Amoureux 3“ (Ch. Childs), 2. „Ritum“, 3. „Marial 3“. 51:10; 23, 22, 21:10. — Omnium de Deux Ans. 50 000 Franken. 1. B. A. Vandenberg „Gloster“ (Bellhouse), 2. „Fidelio“, 3. „Kolech“. 25:10; 70, 22, 26:10. — Preis Champagnet. 6000 Franken. 1. J. de Saavedras „Cyrinus“ (R. Varnat), 2. „Fregoli 2“, 3. „Pleureuse“. 122:10; 35, 16, 18:10.

Nottingbrunn, 28. Juli. Preis von Helenthal. 46 000 Kronen. 1. Baron A. Sarkanyis „Enoch“ (Janek), 2. „Rutiel“, 3. „Ewech“. 29:10; 25, 28, 39:20.

* Radrennen. Auf der Berlin-Zehlendorfer Radrennbahn siegte Riesner im 25-Kilometer-Rennen vor Schulze in 23:01,2 im 30-Kilometer-Rennen Schulze in 29:34,3 vor Riesner und P. Münzner. — Die Meisterchaft der Hundert, ein vom Konsulat Berlin, A. R. U., veranstaltetes Straßenrennen über 100 Kilometer, wurde von Julius Fajfle nach 2:59:40, ¼ Länge vor B. Hoffmann, gewonnen. — Das Westdeutsche Straßenherby des Konsulats Bochum (210 Kilometer) landete Blaga (Hamburg) in 9:29 vor Lehner (Cöln). — Ein Straßenrennen Duer durch Holstein (244 Kilometer) gewann Karl Zander (Berlin) im Endpunkt mit einer Länge vor seinem Bruder Emil Zander. Zeit: 8:19:55. — Der große Preis von Essen, ein Stundenrennen, wurde von dem Berliner Janke mit 76,700 Kilometer vor Tommy Hall, von Red und Vanderlust gewonnen. — Im 24-Stunden-Rennen zu A. u. W. erp, das von 12 Mannschaften bestritten wurde, siegte das belgische Paar von den Velde-Bunse mit 731,600 Kilometer vor den Franzosen Charron-Rouffau. Die deutsche Mannschaft Kshoff-Sonntag gab, nachdem sie den größten Teil der Führungsprämien gewonnen hatte, in der zehntzweanzigsten Stunde auf.

* Im Schachturnier zu Breslau errang im ersten Hauptturnier Gregory aus Berlin, im zweiten Hauptturnier Krüger aus Hamburg den ersten Preis. — Im Meisterturnier ist der Stand nach der zwölften Runde: Leichmann 8½; Marshall, Rubinstein (1 Hängepartie), Schlechter, Larrasch (1) 8; Luras 7½; Barasch (1) 6½; Bura, Cohn, Lewisch, Rieses, Pregehorla 5½; Breher (1), Spielmann 5; Carl, Treibhal 4½; Kowitz 3; Walla 2. Von den noch ausstehenden zwei Hängepartien beansprucht die Partie Larrasch-Rubinstein das meiste Interesse, bei deren Abbruch die Chancen der beiden Gegner ziemlich gleich waren. Im ganzen sind siebzehn Runden zu erledigen. Dieses Mal ist die Lage nicht so, wie beim Turnier in Rißhan, wo Rubinsteins Sieg schon lange vor der Schlusrunde außer Frage war, sondern erst die letzten Spiele oder vielmehr die letzte Runde werden die Entscheidung bringen. Rubinstein hat einen schweren Stand, den ersten Preis zu erringen, da ihm, nach der Spielstärke gemessen, die besten Meister gegenüberstehen, und voraussichtlich wird erst der Ausgang der Partie Leichmann-Rubinstein in der siebzehnten und letzten Runde Gewißheit über die ersten Preisträger bringen.

* Kontinentalrennen in Bad Homburg. Im Schießen um die Meisterschaft von Bad Homburg erhielt den ersten Preis der Weltmeister Schütz von Berlin, den zweiten Fehr. v. Jedlich und Leise aus Meinerdingen, den dritten Baron F. v. Diergardt aus Cöln, den vierten G. J. Rüttich aus Barnemünde, den fünften Forstdirektor Bartosch aus Wien und den sechsten Karl Henkel aus Wiesbaden. Im Schießen um den von Fehr. v. Diergardt gestifteten Wanderpreis erhielt den ersten Preis Forstdirektor Bartosch (Wien), den zweiten Heinrich Gödel (Berlin), den dritten G. J. Rüttich (Barnemünde), den vierten Karl Henkel (Wiesbaden), den fünften Fehr. v. Diergardt (Cöln). Das Ehrenpreis-schießen ergab: 1. Karl Henkel (Wiesbaden), 2. Bartosch, 3. Dr. Werner (Homburg), 4. Grün (Wiesbaden), 5. Dr. Haase (Homburg), das Trostpreis-schießen: 1. Schneider (Homburg), 2. Rüttich, 3. Fehr. v. Diergardt, 4. Dr. Werner.

Einsturz einer Landungsbrücke.

14 Leichen geborgen. Wenz (Hügen), 27. Juli. Beim Anlegen eines Vergnügungsdampfers an der Winger Seebücke brach der Landungssteg. 50 bis 60 Personen stürzten in die Tiefe. Durch das Eingreifen der Mannschaften der dritten Division des zweiten Hochseegeschwaders, welches vor Wenz anker, sind fast alle gerettet worden. Das Einstürzen der Landungsbrücke wird auf den großen Verkehr anlässlich der Anwesenheit der Kriegsschiffe zurückgeführt. Die 600 Meter lange Brücke gilt als Lieblingsaufenthalts der Badegäste. Die ungenügende Verwässerung, die infolge der Kajakstöße zunächst eintrat, läßt sich schwer beschreiben. Im Wasser trieben vor Schreck halb wahnwitzige Leute und Hammerien sich an Trümmer der Brücke an. Am Rande drängte die Menge mit wildem Schreien nach dem stehengebliebenen Teil der Brücke. Es sah einige Minuten aus, als ob der Tod vieler Personen im Wasser gewiß sei. Im Augenblick der höchsten Gefahr erschienen die Matrosen des Flaggsschiffes „Brühnen“ von der dritten Division des in Wenz vor Anker liegenden Hochseegeschwaders mit Booten zur Hilfeleistung. Nach einem weiteren Telegramm ist das Unglück geschehen, als abends um 7 Uhr der Dampfer „Artenspring Wilhelm“ anlegen wollte. Über 200 Personen warteten am Anlegesteg. Ehe der Dampfer anlegte, brach der Steg. Über 60 Personen stürzten in die Tiefe. Ein auf der Brücke befindlicher Seemann gab sofort den Schiffen „Brühnen“, „Hessen“, „Rommen“ und „Schleffen“ Notsignale. Die Matrosen eilten sofort herbei. Besonders die Mannschaft der „Rommen“ rettete viele.

Wenz auf Hügen, 29. Juli. Das Unglück ist größer, als zuerst angenommen wurde. Bis heute früh um 7 Uhr sind 14 Leichen geborgen, Männer, Frauen und Kinder. Die Namen konnten noch nicht festgestellt werden, da es sich größtenteils um Ausländer handelt, die am Vormittag in Wenz zu dem Pferderennen eingetroffen waren. Die meisten Toten sind vermutlich Sturztote aus Berlin, Gochren, Wieslow und Greißwald. Der durchbrochene Dampfersteg befindet sich am äußersten Ostende der Prinz-Heinrich-Brücke und ist ungefähr 10 Meter lang und 2½ Meter breit. Die Brücke selbst war von über 1000 Personen besetzt, die Bruchstelle von etwa 200, von denen im Augenblick des Zusammenbruchs etwa die Hälfte in die See stürzten.

Vermischtes.

Schwere Unwetter.

Aus vielen Gegenden Deutschlands laufen Nachrichten über ein schweres Unwetter mit Blitz und Hagelschlag ein, dem gestern und vorgestern eine Anzahl Personen zum Opfer gefallen sind und das in Feld und Acker großen Schaden angerichtet hat; Ms. Cassel, 29. Juli. Ein wolkenbruchartiger Regen ging im mittleren Wetteral nieder. Die Hagelschläge liegen auf weite Strecken wie gewalzig; die Hagelkörner und Ackerfrüme sind fortgeschwemmt, die Wiesgründe sind mit Steingeröll bedeckt. Besonders die Gegend von Banfried und Treffurt ist hart betroffen. In der Gegend von Hersfeld, Fulda usw. hat der Blitz mehrfach ge-

zündet, auch Personen sind vom Blitz erschlagen worden. So bei Heimbach ein Bauer auf dem Feld beim Kornschneiden, sein Dienstmagd und seine Dienstmagd wurden auch getroffen und schwer verletzt. Ferner wurde bei Oberbach ein Landwirt auf der Wiese durch Blitzschlag getötet, ebenfalls bei Esdorf in Oberhessen ein Schulmädchen bei der Gartenarbeit. In auffallend häufiger Weise haben Blitzschläge in die aufgestellten Korngarben eingeschlagen und gezündet, so daß dieselben trotz ständiger Regens sicherlich in Flammen standen und total niederbrannten, jedenfalls für viele eine bringende Warnung, unter einem Kornhaufen keinen Schutz vor Regen zu suchen. Derartige Fälle werden aus der Gegend von Niederaula, Sontta, Oberfeld, Wehra usw. in großer Zahl gemeldet. Bei Oberjuch hat sich ein schweres Hagelwetter entladen. Auch im Fuldatal ist heute Sonnabtagsmittag abends ein schweres Unwetter niedergegangen.

hd. Heidelberg, 29. Juli. Gestern vormittag ging über Heidelberg und Rohrbach ein schweres Gewitter nieder. Die Hagelschläge richteten in den Gärten und an den Tabakfeldern großen Schaden an.

hd. Jena, 29. Juli. Gestern abend gingen über Jena und Umgebung schwere Gewitter mit Hagelschlag und Hagel von halbstündiger Dauer nieder. Viele Straßen waren überschwemmt. Der in Gärten und Feldern angerichtete Schaden ist bedeutend.

hd. Lübeck, 29. Juli. Durch ein furchtbares Unwetter wurden in der hiesigen Gegend auf Feldern und in Gärten unbeschreiblicher Schaden angerichtet. Es fielen häßliche große Hagelschläge. In der Stadt wurden zahlreiche Fenster eingeschlagen.

Hamburg, 28. Juli. Heute nachmittags 5 Uhr ging über die Stadt und deren Umgebung ein Gewitter nieder, verbunden mit einem schweren Hagelwetter, wobei Hagelschläge bis zu der Größe von Taubeneyern mit einem Gewicht bis zu 15 Gramm auf die Erde niederprasselten. Viele Menschen und Pferde, sowie das Vieh auf der Weide wurden verletzt, laufende von Fensterstößen sind zertrümmert. In den Gärten und Feldern wurden große Verwüstungen angerichtet, namentlich das Obst ist schwer beschädigt. Das Unwetter dauerte etwa 15 Minuten.

Große Hitze in Berlin.

hd. Berlin, 29. Juli. Der gestrige Tag wird für Berlin der heißeste des ganzen Sommers gewesen sein. Die Hitze, die schon früh morgens einsetzte, steigerte sich nachmittags bis zur Unentzählichkeit. Das Thermometer zeigte 36 Grad im Schatten. Selbst die Abendstunden brachten nicht die erwartete Abkühlung, und ein kurzes Gewitter, das um 10 Uhr abends mit einiger Heftigkeit über Berlin niederging, vermochte die drückende Schwüle nicht zu beheben. Die Folge der großen Hitze war, daß viele Personen von Hitzschlag betroffen wurden, darunter mehrere tödlich. Auch beim Baden sind verschiedene Personen erkrankt.

Explosion auf einem Vergnügungs-Motorboot.

Berlin, 29. Juli. Gegenüber dem Lokal Neu-Hagoland auf der Heinen Müggel bei Hanzdorf explodierte gestern nachmittags der Motor eines Motorbootes. Acht Personen, die sich in dem Boot befanden, erlitten bei der Explosion zum Teil erhebliche Brandwunden. Der Besitzer des Bootes wurde an Gesicht und Armen schwer verbrannt. Die Verletzten wurden nach der Unfallstation in Rühlort gebracht, wo ihnen die erste Hilfe zuteil wurde.

Schweres Bootunglück infolge eines Wirbelsturmes.

Bremenhaven, 29. Juli. Auf der Weiser bei Wremensthal ging gestern nachmittags eine Wasserhohe nieder. Ein Segelboot mit vier Personen kenterte und drei von ihnen ertranken, darunter zwei Engländerinnen, die an der Vertik-Schule in Bremen beschäftigt waren. Die ertrunkenen Damen stammten aus London. Sie heißen Mabel und Alice Rebel. Außerdem ertrank ein Herr Heinrich Blümann aus Bremen. Ein anderer Herr konnte sich durch Schwimmen retten.

Ein langgesuchter Mörder festgenommen. Stubben + Farnmer auf Hügen, 28. Juli. Nach einer Meldung der „Voss. Zeitung“ ist der Mörder des Pastors Bernheuer und dessen Gattin, die vor drei Jahren ermordet und darauf aufgefunden wurden, aber Wahrscheinlichkeit nach in der Person eines heruntergekommenen Schlächters festgenommen worden. Die Uhr mit dem eingravierten Namen „Bernheuer“ ist bei ihm gefunden worden.

Rampf zwischen Jägern und Gendarmerie. Dudaapest, 28. Juli. In Edeburg kam es vorgestern zwischen Jägern und Gendarmerie zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Jäger, die zur Außenwache abgestellt waren, griffen die Gendarmerie an. Einer von ihnen machte von der Schußwaffe Gebrauch. Der Anführer der Jäger wurde durch einen Schuß ins Herz getötet.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börsa.

h. Eine Hypothekbank in Serbien. Eine französische Finanzgruppe hat, wie uns gemeldet wird, bei der serbischen Regierung den Antrag auf Zulassung einer Hypothekbank in Serbien gestellt. Das Institut soll mit einem Kapital von 80 Millionen Franken gegründet werden.

h. Deutscher Goldexport nach Südamerika. Seit einiger Zeit macht sich nach Informationen der „F. Z.“ wieder Goldbedarf für Südamerika bemerkbar, der sich jedoch innerhalb enger Grenzen hält. Bisher sind einige Millionen Mark Doppelkronen fortgegangen, die der Reichsbank entnommen wurden.

Berg- und Hüttenwesen.

* Van der Zypen und Wissener Eisenhütten-A.G. in Cöln. In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1911/12 vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt nach Abzug der handelsüblichen Unkosten und Steuern 835 882 M. (659 381 M.). Der Zuweisung zum Hochofenerneuerungsfonds von 50 000 M. (25 000 M.), sowie nach Abzug der Anleihezinsen verbleibt ein Reingewinn von 1 022 717 M. (1 286 665 M.). Dazu tritt der Gewinnvortrag von 1 022 717 M. (1 019 474 M.). Der Aufsichtsrat wird der auf den 7. September einzuberufenden Hauptversammlung vorschlagen, auf das erhöhte Aktienkapital von 13 Mill. M. 13 Proz. Dividende (3 V. 10 Proz. auf 10 Mill. M.) zu verteilen, wobei zu bemerken ist, daß das erst Ende April in Betrieb genommene Weißloch-

Ist Ihnen bekannt,
was „Kornfranck“ ist und
was er für jede Familie bedeutet?

Nach Süd-Amerika

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd, Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.
Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden **Born & Schottenfels,** Hotel Nassau. — Tel. 1990. 520

VORNEHME DRUCKSACHEN
FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND GEWERBE NACH EIGENEN KÜNSTLERISCHEN ENTWÜRFEN

ELEGANTE DRUCKSACHEN
FÜR FESTLICHE VERANSTALTUNGEN IM HAUSE, IN VEREINS- UND WOHLTÄTIGKEITSKREISEN

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI - WIESBADEN

10 Pfd. Heidelbeeren 2 Mk.
nur heute und morgen bei **D. Preis, Blücherstraße 4.**

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“,
Mauritiusstraße 5,
neben Bahnhof. 685
Telephon 2115.

Schon diese Woche!
Ziehung am 1. u. 2. August in Bonn.
Erste Pferde-Rhein. Lotterie
5717 Gewinne, Gesamtwert Mk. **80 000**
40 Pferde Mk. **50 000**
5677 Silbergewinne Mk. **30 000**
Hauptgew. Wert **10 000**
Lose 1 Mk. Lose sortiert 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. versendet
General-Ferd. Schäfer
Bankgeschäft, Düsseldorf 24.
Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Ozonya-Heilbäder
zauerstoffhaltiges Flechtennadelbad. Beseitigt schnell und sicher Hautausschläge, Hautjucken, Herzleiden, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma, Ischias, Weisfluss etc.
Käuflich in Apotheken, Drogerien und Badeanstalten.
Originalflasche mit Gebrauchsanweisung für ca. 20 Vollbäder Mk. 3,50
Literflasche für 66 Vollbäder „ 12,00
Probeflasche für 1 Vollbad oder 2 Sitzbäder 60 Pfg.
Engros-Niederlage: F. Wirth, G. m. b. H., Wiesbaden. F 80

Bei Gebrauch von Lecithin-Sant-Präparat „Lecidermin“ verschwinden sofort
Teintfehler.
Lecidermin-Creme ist vollkommen unschädlich, fettfrei u. nach dem Gebrauch gänzlich unsichtbar. Allein-Vertrieb in Orig.-Bad. Mk. 1,50. Drogerie u. Parfümerie Moebus, Taunusstr. 25. Tel. 2007. 1083

Das Idealste Korsett der heutigen Mode ist **Korsett Imperial** D. R. P. 225106
Korsett Directoire. Die zweiteilige Rücken-Abstützung ermöglicht bequemsten Sitz und gibt tadellos mod. schlanke Figur. Jede Dame trage best. nur **Korsett „Imperial“.** D. R. P. 225106 Preis: 7,50, 9, 10 bis 15 Mk. Alleinverl.: **Korseth, „Imperial“**, Wiesbaden, Langg. 10. Fernspr. 1450.



Es geht das Gerücht
zahllose hiesige Frauen u. Mädchen verdanken ihre Eleganz und die blitzblanken Geschmeidigkeit ihrer Stiefelchen nur dem sparsamen, wasserfesten
Erdal

Weiterer **Preis-Abschlag!**
Aberhefte, in Qualität nicht zu übertreffende neue großfallende schmutzfreie gelbb. Speise-
Kartoffeln
35 Pf.
Str. Mk. 4,40 frei Keller.
Neue Ia holl.
Vollheringe
Stück 6 Pf.
Schwante Nachf.,
59 Schwalbacher Str. 59,
414 Telephon 414.

Fahrrad-Institut. Tel. 2658.
Zimmer u. Straßen-Fahrräder, Bettische, Zimmer-Rickens zu verkaufen oder zu vermieten. Gr. Auswahl in Neuheit u.
A. Alexi, Dambachtal 5,
Telephon 2658. 780

Allerfeinste Molkerie Tafelbutter
täglich frisch,
sowie fette **Delikatesskäse**, verschiedene Sorten, versendet gegen Nachnahme billigt und stehen Preislisten gerne zu Diensten.
Anton Haas, Biberach a. N.,
Molkerei. F 134

Während der heißen Jahreszeit
Täglich:
Gekühlte Dickmilch.
Vegetar. Restaurant
(C. Müller),
Taunusstraße 13.

Reinste, täglich frische **Wägener Molkerei-Tafelbutter**
in Rollen 1/2 u. 1/4 Pfd., Stücken, empfiehlt zu Mk. 1,40 das Pfund bei Postbestellung mit netto 9 Pfg. Mk. 1,31 das Pfund bei Bahnbestellung in Stücken mit netto 20, 10 u. 50 Pfg. franco gegen Nachnahme **Gedr. Wierhof, Altenstadt a. M.,**
Eigene Molkereien.

Alte Rohr-Stühle
werden billig zu
Leder-Stühlen
umgearbeitet im
Klub-Sessel-
und
Ledermöbel-Spez.-Geschäft
Schanka,
12 Nicolausstrasse 12.
Aufarbeiten — Auflärben.

Hauptbahnhof. Nur kurze Zeit!! Hauptbahnhof.
Wiesbaden.

Circus Henry.

Gesellschaft ersten Ranges!
Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Sensationelle Vorstellungen.
Täglich von 10 Uhr an hochinteressante Proben. Zutritt gestattet. — Die permanente internat. Pferdeausstellung kann täglich von 1 Uhr ab gegen ein Entree von 20 Pfg. besichtigt werden. 1255

Mittwoch: 2 Vorstellungen 2.
Unter den Eichen.
Restaurant E. Ritter.

Dienstag abend:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Dieblich, unter persönlicher Leitung ihres Obermusikleiters.
Eintritt frei.

Fahrräder für Dim. u. Straße.
Verkauf u. Miete. u. a. Bestimmung. Auch Bettische und Zimmer-Rickens leicht u.
L. Meiner,
Webergasse 3, 6th. Tel. 3221. Repar. prompt und billig.

Kein Risiko mehr!
Überzeugen Sie sich von d. kolossalen Haltbarkeit der grünen Seiden. Verhalte jedermann die feine Weberei für grüne Seiden bereitwilligst anzusehen, wenn dieselben nicht die volle Zufriedenheit bewirkt haben.
Georg S. Haas,
Lang am Schillerstr. 37.
Alle Tapez., Arb., Aufarb. v. Betten u. Möbeln, Anbr. v. Gardinen usw. w. gut u. bill. ausgef. W. Egenolf Jr., Friedrichstraße 27.

Ia Apfelwein 30 Pf. per Fl.
Borsd. Apfelwein 25 Pf. per Fl.
Speierl.-Apfelwein 40 Pf. per Fl.
Apfelwein-Sekt 1,25 u. 2,50 per Fl.
Johannisbeer-Sekt 1,40 per Fl.
empfehlen in bester Qualität frei Haus
Jacob Stengel,
Apfelwein-Kelterer u. Schaumweinfahr.,
Sonnenberg-Wiesbaden.
Telephon 2322.

Frucht- u. Saftpresse.
Messing- Einsohleket Einmach- Wärfen, Bohnen- Scherens Maschinen billig
Franz Flössner,
G. 120
Gledige Lederwaren,
Sattel- u. Reitetaschen, Wappen, Sessel, Damaliden, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt, Blomer, Schwalbstr. 27.

Söhnlein

Deutsches Erzeugnis.

Rheingold

die erfolgreichste Konkurrenzmarke
französischen Champagners

Grosser Preis Weltausstellung St. Louis 1904
Grosser Preis Weltausstellung Brüssel 1910

Wiesbadener Fremden-Liste.

C
Cohen, Oberarzt Dr., Königsplatz
Haus Dambachtal
Collier, Dresden — Central-Hotel
Corcellina, Pfl. Lehrerin, New-York
Hotel Kaiserbad
Cramer, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel

D
Dahlquist, Pfl., Paris
Pension Heimberger
Degenring, Pfl., Amerika — Quisisana
Demuth, Fr., m. Sohn, Rosbach
Augenheilstalt
Detemmes, Kfm., m. Fr., Hannover
Hotel Reichshof
Deters, Pfl., Lehrerin, Menominee
Hotel Kaiserbad
Dillmann, Kfm., Heidelberg
Hotel Nonnenhof
Dittrich, Fr., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Dohme, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Donat, Pfl., Lehrerin, Cöthen
Evangel. Hospiz
Donouph, Fr., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Doornik, Eminenz Erzbischof, m. Begl.,
Susak — Hotel Bellevue
von Douwen, Fr., Haag, Villa Carolus
Dow, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Drows, Fr., m. Tocht., Stralsund
Central-Hotel
Dubbek, Kfm., m. Fr., Godesberg
Evangel. Hospiz
Durand, Amerika — Quisisana
Durstes, Pfl., Amerika — Quisisana
Dyckman, Uerdingen — Hansa-Hotel

E
Eberlein, Kfm., Dirschau, Taunushotel
Ebert, Klingenberg — Europäischer Hof
Eckardt, Pfl., Amerika — Quisisana
Eckert, Kfm., Nürnberg — Reichspost
Eckhardt, Dr., Berlin — Pariser Hof
Eckhardt, Pfl., Berlin — Pariser Hof
Ehant, m. Fr., Trier — Hansa-Hotel
Eltzengange, Kfm., m. Fr., Illinois
Hotel Einhorn
Ehlinger, Fr. Kfm., Warschau
Hotel Warschau
Ehfeld, Pfl., Amerika, Hotel Viktoria
Engelbrecht, Pfl., Haag — Royal
Epstein, Fr., m. Sohn, Kiew
Villa Glücksburg
Erfurth, Oberbahnassistent, Wannsee
Pension Pfing
Ernst, Fr., Mainz — Sächsischer Hof
Erbell, Pfl., Amerika — Quisisana
Ertrot, Koblenz — Zur Sonne
Ewan, Mc. Fr., Amerika — Quisisana

F
Fales, Advokat, New-York — Kaiserhof
Famolin, Köln — Residenz-Hotel
Feldmann, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Fering, Oberpfarrer, Hamburg
Wiesbadener Hof
Fernado, Leewarden, Viktoria-Hotel
Fife, Pfl., Amerika — Viktoria-Hotel
Fingerling, m. Fr., Duisburg
Central-Hotel
Fischer, Kfm., Hockenburg, Erbprinz
Fischer, Amerika — Viktoria-Hotel
Fitz, Hauptlehrer, m. Fam., Wester-
stedt — Central-Hotel
Flanders, Pfl., Amerika — Quisisana
Fliess, Kfm., Tanga — Westfäl. Hof
Flech, Kiedrich — Hotel Berg
Friedrich, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Fresse, m. Fr., Berlin — Hotel Royal
Friedmann, Kfm., Nürnberg
Central-Hotel
Fritsch, Görlitz — Zur Stadt Biebrich
Fröbel, Kfm., Offenbach — Happel
Framins, Pfl. Dr. med., Moskau
Pension Margaretha

G
Sabler, Berlin — Central-Hotel
Gadon, Amtsgerichtsrat, Pritz
Pension Heinsen
Gater, Kfm., Dortmund — Hansa-Hotel
Gaylord, Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Geiser, Kfm., Dinglingen
Central-Hotel
Gegnagel, Kfm., Pfungstadt
Central-Hotel
Gentrup, Fabrikant, Bonn
Metropole u. Monopol
Gewürzmann, Fr., Russland
Taunustrasse 55, 2
Gibbs, London — Zum Spiegel
Girkel, Pfl., Schabhausen — Quellenhof
Goebel, Pfl., Amerika — Viktoria-Hotel
v. Görschen, Colmar — Grandpar
Goltz, Pfl., Wonna — Ringkirche 2
Gross, m. Fam., Hamburg — Union
Gross, Pfl., Amerika — Quisisana
Grellmann, Kfm., m. Fr., Erfurt
Hotel Happel
Grennan, Pfl., Amerika — Quisisana
Gressid, Kfm., Hilden — Reichshof
Grise, Kfm., Oberdollendorf — Einhorn
Griffins, Pfl., Lehrerin, Baltimore
Hotel Kaiserbad

Grobc, Fabrikant, Oberfrohna
Hotel Schwarzer Bock
Grol, m. Fam., Rotterdam, Central-Hotel
Gross, Ingen., Frankfurt, Central-Hotel
Grosschupf, Prof. Dr., m. Fr., Leipzig
Hotel Vogel
Grünberg, Prof., Simferopol, Kaiserbad
Grüner, Pfl., Kiew, Pens. Margaretha
Grunder, Kassel — Quellenhof
Gunther, 2 Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Güntzel, Kfm., London — Hotel Berg
Gundlach, 3 Pfl., Amerika
Viktoria-Hotel
Guthmann, Kfm., Aachen, Gr. Wald
Hotel Kaiserbad

H
Haasemann, Kfm., Hannover
Hotel Grüner Wald
Habercorn, Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Hadley, 2 Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Hand, Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Handermann, m. Fr., Gelsenkirchen
Zur Sonne
Hanitz, Kfm., m. Fr., Hamburg
Villa Emilie
Hase, Kfm., Frankfurt — Gute Quelle
Hauptmann, Pfl., Breslau, Kronprinz
Heck, Kfm., Haiger — Gr. Wald
Hein, Pfl., Amerika — Quisisana
Heinemann, Kfm., Halle, Nonnenhof
Heinrichs, Kfm., m. Fr., Gütersloh
Hotel Erbprinz
Henriksen, Oberlehrer, Schweden
Hotel Nonnenhof
Hersey, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Hertel, Pfl., Hof — Hotel Berg
Herzfeld, m. Fr., Berlin, Reichspost
Heschusius, m. Fr., Holland
Viktoria-Hotel
Hesse, Kfm., Emscheid, Central-Hotel
Heun, Fr., m. Tochter, Central-Hotel
Heymann, Kfm., Aachen, Gr. Wald
Hgané, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Hillenkamp, Amerika — Quisisana
Hippmann, Dr., Homburg — Kaiserbad
Hoffmann, H., Fabrikant, Wallburg
Hotel Bellevue
Hoffmann, J., Fabrikant, Wallburg
Hotel Bellevue
Hohmann, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Hofmann, Hauptm., Freiburg
Viktoria-Hotel
Hohgrete, Fr., Amerika — Quisisana
Holtmann, m. Fr., Bremen
Zur Stadt Biebrich
Honecramp, Lunon — Reichshof
Hudson, Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Hundt, Prof., m. Fr., Dessau
Hotel Reichshof

I
Immelmann, Kfm., Buxtehude
Goldener Brunnen
Isenburg, Pfl., Bergfeld — Quellenhof

J
Jacobsen, Pfl., Lehrerin Dr., Maryland
Hotel Kaiserbad
Jakson, m. Fr., Amerika, Palast-Hotel
Jastrow, Kfm., Riga — Central-Hotel
Jensen, Reg.-Baumeister, Berlin
Hansa-Hotel
ter Jung, Pfl., Amerika, Palast-Hotel
Junglaus, m. Fr., Altona — Union
Jylmaus, Stud., Holland — Bellevue

K
Kabisch, Gerichtsssekretär, m. Tocht.,
Posen — Zur Stadt Biebrich
Kabelitz, Kfm., Mannheim — Berg
Kaehler, Superintendent, Darkehmen
Hotel Hahn
Kahn, m. Fr., Petersburg
Pension Marga
Kaiser, Dr. jur., Holland
Große Burgstraße 8
Kantor, Pfl., Philadelphia — Rose
Kapitän, Erkerath — Zur Sonne
Kars, Pfl., Amsterdam
Westfälischer Hof
Kaufmann, Kirchenrat, Priessnitz
Hotel Weiss
Keil, Pfl., Berlin — Erbprinz
Ker, Generalmusikdirekt., Koblenz
Kapellenstrasse 83
Kessler, Kempfeld — Gold. Brunnen
Kilt, Fr., m. Tochter, Köln
Christliches Hospiz 1
Kingsburg, Pfl., Lehrerin, Wayne
Hotel Kaiserbad
Kirchner, Pfl., Sondershausen
Hotel Nonnenhof
Klein, Advokat Dr., Eger
Metropole u. Monopol
Klein, Köln — Metropole u. Monopol
Kliesch, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Klimanek, Kgl. Bahnmeister 1. Klasse
Goldenes Ross
Klingelboffer, Fr., Oberamtsrichter,
Offenburg — Schwarzer Bock
Klopper, Amerika, Sendigs Eden-Hotel
Knocht, Pfl., Amerika — Quisisana
Knoch, Prof. Dr., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Kochler, Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Koenig, Kfm., Leipzig, Wiesbad. Hof
Kontzer, Fr., m. Tochter, Berlin
Evangel. Hospiz
Koeppé, Pfl., Amerika — Quisisana

Koeppler, Fr., Friedland
Gothestraße 27
Kohlhaas, m. Pfl., Amerika
Viktoria-Hotel
Kohlhaas, Amerika — Quisisana
Kolbe, Pfl., Lehrerin, Denver
Hotel Kaiserbad
Korn, m. Fr., New-York — Rose
Kott, Pfl., Berlin — Belgischer Hof
Krappe, Rentn., m. Fr., Finsterwalde
Central-Hotel
Krause, Kfm., Zeitz — Hotel Union
Krautstein, Köln — Stadt Biebrich
Krawinkel, Kommerzienrat, m. Fam.,
Vollmershausen — Hansa-Hotel
Kremelburg, Pfl., Baltimore
Weinbergstrasse 1
Kreykir, Dr. med., Pulsnitz
Central-Hotel
v. d. Kroi, Leewarden, Viktoria-Hotel
Krug, Fr., Achem — Weisses Ross
Kühle, Kfm., Hersbruck — Gr. Wald
Kühne, Amtsgerichtsrat, m. Fr., Frank-
furt — Beners Privat-Hotel
Küssing, Pfl., Lehrerin, Cöhlau
Evangel. Hospiz
Kuhn, Kfm., Paris — Grüner Wald
Kurcke, Kfm., Geveberg, Reichshof

L
Lagemann, Pfl., Amerika — Quisisana
Lamont, Glasgow — Hotel Kronprinz
Langmann, Fr., Paris — Zum Kranz
Lask, Pfl., Amerika — Palast-Hotel
van Loonweg, Kfm., m. Fr., Rotter-
dam — Taunus-Hotel
Lehmann, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Lehr, Lehrer, m. Fr., Worms
Pension Christa
Leibham, Kfm., New-York, Gr. Wald
Leipf, Kfm., Pforzheim, Wiesb. Hof
Lessen, m. Fr., Liegnitz
Zur guten Quelle
Lewy, Kfm., Heseloch — Erbprinz
Ley, Fr. Guabesitzer, Rappoltsweller
Central-Hotel
Lind, Warschau — Englischer Hof
Lippert, Kfm., Hadamar — Hahn
Lippmann, m. Fam., New-York — Rose
von Lisowsky, Baron, Warschau
Hotel Vier Jahreszeiten
Loeffel, Dortmund — Hansa-Hotel
Lonquist, Fr., Stockholm
Pension Heimberger
Loos, 2 Pfl., Amerika — Quisisana
Loosen, Pfl., Amerika — Quisisana
Loiz, Kfm., m. Tochter, Rad Ems
Hotel Union
Lucke, m. Fr., Leipzig — Union
Ludwig, Köln — Sächsischer Hof
Ludwig, Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Lüders, Pfl., Amerika — Quisisana
Lumper, Kfm., m. Fr., Landau
Hotel Einhorn
Luther, Kfm., Nürnberg — Nonnenhof

M
Maetschke, Oberzoll-Revisor, m. Schw.,
Aachen — Pension Bauer
Mac Mahon, Pfl., Amerika, Palast-Hotel
Mangen, Kfm., m. Fr., Schifferstadt
Hotel Krug
Mann, Prof., Amerika — Quisisana
Manthe, Rentn., Sandhofen, Gr. Wald
Markhardt, Gutsbes., Sandhofen
Hotel Grüner Wald
Marchal, Kfm., Danzig — Taunushotel
Martens, Sekretär, m. Fr., Gatemala
Hotel Union
Maurer, Lehr. — Central-Hotel
Max Ingen., m. Fr., Berlin, Centr.-Hot.
Maybaum, Lehrer, Sangerhausen
Zur Stadt Biebrich
Meier, Stutzart — Darmstädter Hof
Meinicke, Pfl., Amerika — Quisisana
van Merkeskecken, m. Fr., Haag
Hansa-Hotel
Menz, Pfl., Hübigen, Augenheilstalt
Meyer, Kfm., Bischweiler
Europäischer Hof
Meyer, Pfl., Binghampton, Kaiserbad
Miethe, Fr., Kol. Alt-Tschau
Wellritzstrasse 50, 1
Mimis, Lehrer, m. Fam., St. Paul
Hotel Kaiserbad
Mischlich, m. Fr., Amerika, Quisisana
Mitpold, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
v. Mitzlaff, Exzellenz Fr., Potsdam
Hotel Rose
Noeller, Architekt, m. Fr., Bromberg
Luisenstrasse 3
Molle, Kfm., Halle — Reichspost
Monroe, Dr., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Mueden, Pfl., Amerika — Viktoria-Hotel
Müller, Sem.-Lehrer, Jrensburg
Hotel Grüner Wald
Müller, Kfm., Pirmasens — Gr. Wald
Müller, Fr., Hannover — Sächs. Hof
Mueller, Pfl., Amerika — Quisisana
Muench, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Müstze, Kfm., Stuttgart, Centr.-Hotel
Muschewski, Grandenz, Taunustr. 57
Nebe, Pfl., Amerika — Viktoria-Hotel
de Neef, Brüssel, Vier Jahreszeiten
Neel, Kfm., m. Fr., Iclau, Reichspost
Neweling, Kfm., Elberfeld — Union
Newmann, Rentn., Philadelphia
Astoria-Hotel

Mühlisen, Canb — Augenheilstalt
Müllensiefen, Dr., Crengeldanz
Palast-Hotel
Müssensiefen, Fabrikant, Crengeldanz
Hotel Krug
Müller, Halle — Stadt Biebrich
Müller, Pfl., London — Hotel Nassau
Müller, Pfl., Böhingen — Quellenhof
Müller, W., cand. med., Gießen
Hotel Reichspost
Müller, O., cand. med., Gießen
Hotel Reichspost
Müller, Pfl., Hamburg — Central-Hotel
Mueller, Kfm., m. Fr., Louisville
Hotel Kaiserbad
Münzinger, Kfm., Nördlingen
Adler Badhaus
Muppe, New-York — Hansa-Hotel

N
Nachum, Kfm., m. Tochter, Hamburg
Hotel Einhorn
Nacken, Pfl., München — Minerva
Neibitzer, Kassel — Hansa-Hotel
Nelken, Rentn., m. Fr., Berlin
Schwarzer Bock
Neuber, Kfm., Barzonn — Wiesb. Hof
Neumann, Fr., Köln — Kaiserbad
Neumann, Olsfeld — Stadt Biebrich
Nevell, London — Hotel Nassau
Nicols, Fr., Amerika — Kaiserhof
Nies, Pfl., Hunsbach — Evang. Hospiz
Nightingall, m. Fr., London, Reichspost
Nitzsche, Rechtsanwalt, m. Fr., Gera
Central-Hotel
Noan, Justizrat, m. Fr., Berlin
Hansa-Hotel
Noell, m. Fr., Wickrath, Hotel Nassau
Nolkmann, Kfm., Elberfeld
Hotel Fürstenhof
Nolte, Referendar, Berlin, Taunushof
Nolte, m. Fr., Amsterdam
Biemers Hotel Regina
Norris, m. Fr., New-York
Hotel Nassau u. Cecilie
Nicholson, Pfl., Amerika — Quisisana
Nicoles, m. Tochter, Siegen
Wiesbadener Hof
Nienow, Pfl., Amerika — Quisisana
Nierhaus, Fr., Elberfeld
Hotel Grüner Wald
Niermann, Kfm., Schwedt
Hotel Grüner Wald

O
Oberhaus, Herford — Reichshof
Ortschen, Nürnberg — Sonne
Oswald, Fr., Hamburg — Union
O'Connell, Pfl., m. Schwester, Amerika
Rhein-Hotel
Odendahl, Kfm., m. Fr., Homburg
Hotel Grüner Wald
Odonnell, Fr., Amerika — Kaiserhof
Ollrig, Fr. Dr., Berlin — Wiesb. Hof
Omednau, Amtsgerichtsrat, Schles-
weg-Holstein — Evangel. Hospiz
Oppenheim, Rentn., Heiligenstadt
Nezostrasse 20
Overath, Kfm., m. Fr., Hamburg
Hotel Erbprinz

P
Palkis, m. Fr., Haag — Hansa-Hotel
Palatzke, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Pamier, Fabrikbes., m. Fam., Cieve
Wiesbadener Hof
Panski, Kfm., m. Fr., Zawiercie
Pension Ossent
Peck, New-York — Hotel Rose
Peck, Pfl., New-York — Hotel Rose
Perrin, Kfm., Karlsruhe
Metropole u. Monopol
Pfaff, Fr., Anklam — Goldenes Ross
Pichler, Charlottenburg, Vier Jahres-
Fiper, m. Fr., Mainz — Goldenes Ross
Pollack, Kfm., Berlin — Wiesb. Hof
Pont, Dr., Leewarden — Hotel Krug
Pook, Pfl., Amerika — Quisisana
Poscharky, m. Fr., Dresden
Central-Hotel
Postbrief, Kfm., Warschau — Warschau
Preis, Berlin — Viktoria-Hotel
Prentiss, Pfl., Amerika — Viktoria-Hotel
Prouss, Kfm., Königsberg, Wiesb. Hof
Prince, Pfl., Amerika — Viktoria-Hotel
Pang, Fr., m. Tochter, Köln
Haus Wenden
Pachmayer, Landgar.-Rat, Kaisers-
lautern — Central-Hotel
Paes, Leipzig — Kölnischer Hof
Paffhausen, Fr., Köln — Stadt Biebrich
Paschen, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Peln, Pfl., Rous — Villa Hertha
Pel, Rentn., m. Fr., Haag
Taunus-Hotel
Penka, m. Fr., Eilenburg, Central-Hotel
Pentzen, Fr., Amerika — Kaiserhof
Peplier, Braunschweig — Vater Rhein
Pfingst, Halle — Stadt Biebrich
Pichot, Pfl., Utrecht — Viktoria-Hotel
Piller, Elberfeld — Reichshof
Pirtle, m. Fr., New-Jersey
Hotel Nassau u. Cecilie
Plambeck, m. Sohn, Kiel
Pension Hagenbruch
Piange, Rechtsanw., Kamen
Viktoria-Hotel
Pockel, Kfm., m. Fam., Düsseldorf
Hotel Krug
Politt, Fr., Hannover — Köln, Hof
Possadsky, Staatsrat, m. Fam., St.
Petersburg — Schwarzer Bock

Posternak, Stud., St. Petersburg
Kuranstalt Dietenmühle
Pottmeyer, Fabrik., m. Fr., Boebelt
Hotel Schwarzer Bock
Prass, Kfm., m. Fam., Saarbrücken
Zum neuen Adler
Pölich, m. Fr. u. Bed., Berlin
Hotel Nassau u. Cecilie
Purschke, Kfm., m. Fr., Liegnitz
Hotel Einhorn

Q
Quigg, Fr., Amerika, Sendigs Eden-Hotel.

R
Rademacher, Pfl., Amerika, Quisisana
Rader, Pfl., Amerika, Sendigs Eden-Hot.
Radke, Mag.-Sekretär, m. Fr., Berlin-
Neukölln — Hotel Reichspost
Ralon, Pfl., Amerika — Quisisana
Raque, Pfl., Amerika — Viktoria-Hotel
Ras, Kfm., Frankfurt — Reichspost
Rane, Gymnasiallehrer, m. Fam., Neu-
münster — Hotel Einhorn
Rautenstrach, Seminar-Oberlehrer, Dr.
phil. Borna — Hotel Bender
van Ree, Kfm., Altemoor, Centr.-Hotel
Reitz, Kfm., m. Fr., Charlottenburg
Hotel Happel
Reimberg, Kfm., Sterkrade — Einhorn
Renner, m. Fr., Berlin — Central-Hotel
Rentrop, Kfm., Lüdenscheid
Hotel Weisse Lilien
Retinger, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Reuter, Kfm., München — Hotel Krug
Richard, Fr., Düsseldorf, Centr.-Hotel
Reihartz, Kfm., m. Fr., Solingen
Wiesbadener Hof
Riemann, Pfl., Amerika, Viktoria-Hotel
Rink, Pfl., Amerika — Quisisana
Robinson, Pfl., Amerika — Quisisana
Rösser, Mar.-Intend.-Sekret., Wilhelm-
haven — Rheingauer Strasse 15, 1
Romein, Haag — Hotel Hahn
la Rose, Lehrer, Obra — Schw. Bock
Rosen, Kfm., Köln — Nonnenhof
Rosenstadt, Pfl., Lehrerin, New-York
Hotel Kaiserbad
Rotheberg, Cleveland — Nass. Hof
Rotter, Kfm., Gleiwitz — Gold. Ross
Rowersit, England, Pens. Internationale
Rudolf, Kfm., Köln — Vater Rhein
Rüdiger, Mainz — Nonnenhof
Rand, Rechtsanw., m. Fr., Meiningen
Hotel Nassau u. Cecilie
Raspe, m. Fr. u. Automobilf., Solingen
Goldener Brunnen
Roschkow, Fr., m. Tochter, Breslau
Englischer Hof
Rathge, Ingen., m. Fr., Köln
Central-Hotel
Ratberg, Kfm., m. Fr., Landsberg
Pension Charlotta
Rausch, cand. med., Gießen
Hotel Reichspost
Rautenburg, Lehr., m. Fr., Barfelde
Hotel Union
Redeker, m. Fr., Holland
Biemers Hotel Regina
Rehm, m. Fam., Chicago — Rose
Reichel, Dr. phil., Chemnitz
Central-Hotel
Reimer, 2 Pfl., Berlin — Neuer Adler
Reinhard, m. Fam., Würzburg
Hotel Grüner Wald

S
Saalfeld, Pfl., Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Sanger, m. Fr., Dallas-Texas
Hotel Nassau u. Cecilie
Santmüller, Rentn., m. Tocht., Rothen-
burg — Hotel Reichspost
Sardemann, Pfl., München
Christl. Hospiz 1
Savastey, Kfm., m. Fr., Köln — Berg
Schädel, Amerika — Sendigs Eden-Hot.
von Schäfer, Exzellenz, Central-Hotel,
Straßburg — Residenz-Hotel
Schäfer, Fr., Wittenberg
Pension Heimberger
Schäfer, Lehrer, Marienberg
Häfnergasse 5, 2
Schäfer, Fr., m. Tochter, Königsplatz
Haus Dambachtal
Schäfer, Kfm., Münster, St. Biebrich
Schallert, Oberlehrer, m. Gr. Wald
Schaupt, Kfm., Göttingen — Vogel
Schellitzer, Fr., m. Sohn, Amerika
Sendigs Eden-Hotel
Scheridan, Pfl., Lehrerin, New-York
Hotel Kaiserbad
Schicks, m. Fr., Krefeld, St. Biebrich
Schloper, Pfl., m. Bod., Elberfeld
Hotel Hohenzollern
Schlupkoten, Pfl., Elberfeld
Zur Stadt Biebrich
Schwoiler, Rentn., m. Fam., Westes-
wyk — Rhein-Hotel
Schöning, Gerichts-Assistent, m. Fr.,
Lübeck — Taunus-Hotel
Schmidt, Fr., Amerika — Quisisana
Schmidt, Pfl., Amerika — Quisisana
Schmidt, Kfm., m. Fam., Leipzig
Nerotal 31
Schmidt, Berlin — Nerpstr. 43, 2
Schmidt, Kfm., Köln — Reichshof
Schmidt, Berlin — Hotel Vogel
Schmor, Kfm., Altona — Central-Hotel
Schneewies, Fr., Wilna
Villa Glücksburg

K - O E I G Ö S T M.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.

Amtliche Anzeigen

Grundstücksverpachtung in Wiesbaden.

Montag, den 5. August d. J., vormittags 9 Uhr, soll die im Distrikt „Geisobach“ der Gemarkung Wiesbaden belegene Domänenparzelle Kartenblatt 18, Parzelle 181, groß 29,10 ar, auf 12 Jahre, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zur Verpachtung ausgeschrieben werden.

Zusammenkunft der Pacht Liebhaber neben dem Wohnhause des Fuhrmanns Carl Schäfer, Distrikt Geisobach, P 517 Wiesbaden, den 27. Juli 1912.

Königl. Domänen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdienster noch sonstige städtische Bedienstete nach langjähriger Tätigkeit zur Übernahme der öffentlichen Verwaltungsbefugnisse berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsversteigerung beauftragten Vollzugsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Schlosserarbeiten (Lieferung und Befestigung von Hülferschrauben für den Neubau Schweinefleischhalle auf dem städtischen Schlachthofe) dahier sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgedäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 28“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. August 1912, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Aufschlußfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Zimmerarbeiten für den Neubau Schweinefleischhalle auf dem städtischen Schlachthofe dahier sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgedäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 30“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. August 1912, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Aufschlußfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Unreiner Teint,

Sidel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zuder's Patent-Reinigungs-Seife, a St. 50 Pf. (15%) u. 1,50 M. (35%), härteste Form) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwachen und mit Zuder's Creme (a 75 Pf. u. 2 M.) nachreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Göt: Bittoria, Hof- und Schützenhof-Apothek, Dr. M. Wersheim, S. G. Müller, W. H. Madenheimer, Chr. Tauber, F. Altmüller, Wwe. A. Graf, Kond. Ad. Dassenkamp, Mauritiustr. 3, Alex. Drog., Drog. Sygna, Drog. Minor, Otto Lillie, G. Berthel, Bruno Bode, G. Ross Nachf., Hans Kraß u. C. Nechus, K 163

Neues Sauerkraut, Neue Salzgurken, Neue Matjesheringe, Neue Holl. Bollenheringe

stets frisch.

Fa. Louis Lendle,
Jah. Carl Mehl, 1.
Stiftstraße 20, Telefon 655.

Verkaufe von heute an

Prima Hammelfleisch.

Keule u. Rücken . . . 90 Pf.
Sug u. Rammstück . . . 80 Pf.
Brust u. Hals . . . 66 Pf.

Lunge und Köpfe billigst.

Wegerei J. Bill,
Scharnhorststr. 7, Teleph. 2118.

Schweinefleischerei Fritz Brenner,
Weißhirsstr. 5, Tel. 3202,
empfiehlt

mageren Schinken
im Rohschnitt und zum Kochen.

Va. trock. Mäuschen

tannen haben eichen
Mk. 4,50 5.— 5,50

per Korb frei Haus.

Müller, Dogb. Str. 116, Tel. 3806.
Daf. Tauben (Zümmern), p. St. 1 M.

Brant-Stränze

in Grün, Silber, Goldmühle, Blüten-Melchen, lose für Toiletten, in gr. Auswahl billigst.

B. von Santen,
Kunstblumengeschäft,
12 Mauritiusstraße 12.

Tapeten-Reste,

großer Vorrat, zu jedem annehmbaren Preise, auch Einstrich, sowie Imitation.

Carl August Wagner,
Rheinstraße 65, neben Restaurant Wies.

Heidelbeeren!

Morgen kommt wieder ein Waggon am Marktthändchen spottbillig zum Verkauf.

Dampf-Bettfedern-Reinigung

mit neuesten Maschinen.

Th. Patzer, Kartstr. 38,
Tel. 2919.

Hypotheken und Darlehen

in jed. Höhe zu fulantem Beding. schnell, reell und diskret. Näh. in **Wierstadt** bei Wiesbaden, Ecke König- u. Adersstraße (Wierstadter Zeitung).

Villen zu verkaufen.

Schöne Villen, kleine und große, sind billig zu verkaufen. Bitte direkt anzufragen unter **W. 305** an den Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Einfamilienhaus

in Schierstein, 4 Zimmer, Garten, Balkon, nach Osten u. Rhein, weg-zugshalber sehr billig zu verkaufen. Off. u. G. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Brillant-Rohier, eine große Perle und ein großer Brillant Brachistid, 1250 Mark. Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring (Moravis) 180 Mk. Anzugeben bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring 50 Mark. Anzugeben bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Piano, fast neu, schwarz, mit Aufsatz und Garantie, f. 380 Mk. zu verk. Dohheimer Straße 21.

Piano, neu!

(1200 Mk.), Schreibtisch, Sofa, zwei Lehen, photogr. Apparat, 9x12 (2500 Mk.), mit sämtl. Zubehör und Zeichenbreiter zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Dohheimer Straße 76, Part. I.

Gut erhaltenes Kinderbett gesucht. Off. u. B. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Eichen-Ausziehtisch,
prima Arbeit, sehr billig zu verkaufen
Bleichstraße 34. B 15/74

Neue Kurse
begonnen Anfang August.

Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen.

Berlitz School,
Luisenstrasse 7. Tel. 3664.

Warnung!

Braun getigelter Vogel mit weiß. Hals u. weißen Füßen abhandeln gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. M. Vog, Nikolastraße 5, 1.

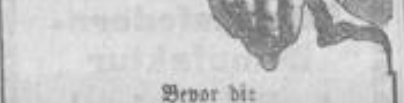
Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr. Gefäße weg. Zahle dafür nach-möglichkeit die höchsten Preise. M. Wegberg, 15, Rosenfeld. NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Lüchtiger Eisenbrecher
gesucht Sedanstraße 9.

Sammler sucht
in ein. Lokalität. Gefch. f. Stell. Monatsgeh. 60 Mk. Näheres unter F. N. M. 763 an d. Tagbl.-Verl. P 185

Junger verh. Mann
der Hotelbranche, 33 J., sprachkundig u. repräsentabel, f. voll. Wirkungs-freie, Reisekosten oder Vertretung nicht ausgeschlossen. Offerten unter T. 310 an den Tagbl.-Verlag.



fluge Frau

berreist, versteht sie sich und ihre Lieben mit zweckmäßigem Schach-wert aus dem

Schuh-Konsum,
19 Kirchgasse 19.

Was dort jetzt in Sommer-schuhen geboten wird, lohnt sich schon zu beachten, selbst wenn das durch vom Wohnort des Käufers ein größerer Weg zurückgelegt werden müßte. — Das Geschäft befindet sich dicht an der Luthen-straße, in der Kirchgasse Nr. 19. Telefon 3910.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum aller-feinsten Genre. K108

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Begr. 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Vielität“

Firma
Adolf Timbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallfärgen** zu vollen Preisen. Eigene Leichenwagen und Kranwagen. Lieferant des Vereines für Feuerbestattung. Lieferant des Beamtenvereines. 1310

Grünliche Frische,

garie geschmeidige Haut erzeugt nach langjähriger Erfahrung und zahl-reichen Anerkennungen Obermeyer's Verba-Seife.

Medizinal Verba-Seife a Stück 50 Pf., 30 % körfl. Präp. Mk. 1.— zu haben in all. Apoth., Drog., Parfüm.

Welt-Haarwasser Petrol Hahn

wohlriechend — gegen **Haar-Ausfall.** antiseptisch.

a Mk. 2,50 durch Apoth., Drog., Parf. E. Hochus, Lammstr. 25.

Haarnetze
billigst **Drogerie Backe.**

Shampooieren

1 Mk., mit Frisur und Ondulation im Abonn. 75 Pfg.

Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
o Ecke Langgasse. o

Von der Reise zurück.
Dr. med. Schrank.

Zahnarzt Andries,
Kirchgasse 23,
vom 1. bis 28. August **verreist.**

Vertreter: Zahnarzt Dr. Caspari, Wilhelmstr. 42, 1. — Tel. 745.

Viel Geld spart eine Haus-frau, wenn sie ihre im Ankauf so teure Wäsche mit altbewährten, guten Wasch-mitteln wie Giesch's Seifenpulver wäscht. Dasselbe foitet, im Gegen-satz zu modernen Waschmitteln, noch nicht die Hälfte und die Wäsche wird ebenso schön und schneeweiß und bleibt geistert. Per Paket 15 Pfg. Giesch's Seife per Stück 15 Pfg. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Giesch, G. m. b. H. P 129

Ablerstraße 30, 2. gut möbl. Zimmer, sowie einfaches Isort zu verm.

Schwalbacher Str. 27, 3. Konditorei Klingner, schön möbl. Zimmer und Kammer billig zu verm.

Eleg. möbl. Balkon-Bim.
mit vorzögl. Fenstern zum 1. S. zu verm. Christians, Rheinstraße 62.

Möbliertes Zimmer
per 1. August, in nächster Nähe der Infanterie-Kaserne, gesucht. Off. u. H. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Ahtel- oder Viertel-Los
der Königlich Preuss. Klassen-Lotterie zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 100 postlagernd Bismarckring. B 15/55

Silb. Kettchen
berl. Verz. u. Ringel als Anh. auf d. B. von Karlstraße bis Unter den Eichen u. zurück. Abzug gegen Be-lohnung Karlstraße 20, Part.

Hund
Terrier, ausgelassen. Gegen Er-haltung der Inzertionskosten abzu-holen Alexanderstraße 4, Part.

Chiße 150.
Brief liegt am bekannten Ort

Kranzspenden.

Wie mögt ihr gegen Kränze reden,
Die man den lieben Toten weihet,
Als gäb' es nur für All' und Jeden,
Nichts als die köhliche Nützlichkeit.

Wir handeln nicht, wie ihr geboten,
Die alte Sitte soll bestehen.
Wir wollen unsere lieben Toten,
Wie vordem, unter Blumen sehn.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh starb zu Kaiserslautern in seinem 76. Lebensjahre mein inniggeliebter Mann, unser lieber Vater und Grossvater, der

Königliche Oberzollinspektor a. D.

Herr Baurat Wilhelm Thiele,
Hauptmann d. L. a. D., Ritter pp.

Wiesbaden, Kiedricher Strasse 2, den 28. Juli 1912.

Frau Adolphine Thiele, geb. Haedeke,
Dr. med. Adolf Thiele, Stadtchirurg in Chemnitz,
Direktor Wilhelm Thiele, Regierungsbaumstr. a. D., Bielefeld.
Frau Elise Wolpert,
Anna Thiele, geb. Barthels,
Marie Thiele, geb. Hoppe,
Dr. med. Georg Wolpert, prakt. Arzt in Kaiserslautern,
und acht Enkelkinder.

Die Einschöpfung erfolgt Dienstag, den 30. Juli, nachmittags 5 Uhr, in Mainz. — Kondolenzbesuche und Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt. P 517

Heute früh entschlief nach längerem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter und Tochter,

Maria Oxé, geb. Werner.

K. Oxé, Kapitän zur See a. D.,
und Töchterchen.

D. C. Werner, Geheimer Konsistorialrat,
und Frau, geb. Steinkopf.

Wiesbaden, Dessau, den 27. Juli 1912.

Die Beisetzung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr in Orlamünde statt. 1284

